Bezugspreis:
Monatlich 58 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 16. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 20. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Die Arbeit der Parlamente.

Nun herrscht wieder parlamentarische Hochfluth, doch weder im Reichstag noch im Landtag sind gewichtige Entscheidungen zu erwarten. Was den preußischen Landtag anbelangt, so sieht er sich überhaupt vor keine wirklich große gesetzgeberische Arbeit gestellt. Das Reichsparlament aber hat die Berathung und Fertigstellung des neuen Zolltarifes hinter sich, und das ihm für den Rest der Session verbleibende Berathungsmaterial weist nichts von prinzipieller und weittragender Bedeutung auf. Im Großen und Ganzen wird es sich für beide Parlamente nur noch um die Erörterung und Verabschiedung des Etats auf das Finanzjahr 1903 handeln, und diese parlamentarische Arbeit wird im Reichstage wie im Abgeordnetenhause allerdings wiederum den wesentlichsten Theil der Zeit in Anspruch nehmen. Hierbei sind auch diesmal bewegte und lebhafte Debatten wahrscheinlich, besonders für die allgemeinen Etatsverhandlungen. Denn nach altem Brauche stehen in derselben im Reichstage sowohl als auch in der preußischen Volksvertretung mehr oder weniger gründliche Auseinandersetzungen über die mannigfachsten Probleme, Fragen und Ereignisse zu erwarten und an Stoff zu derartigen parlamentarischen Polemiken fehlt es auch jetzt wahrhaftig nicht. Leider pflegt nur aus den Allerweltdebatten der beiden größten gesetzgeberischen Körperschaften in Deutschland über den Etat erfahrungsgemäß nicht viel Praktisches herauszuspringen, man wird daher im Lande gut thun, weder den Etatsverhandlungen des Reichsparlamentes noch jenen des Landtages mit hochgespannten Erwartungen entgegenzublicken. Es wird überhaupt nicht viel auf des Erfreulichen bei den bevorstehenden allgemeinen Etatsdebatten zu rechnen sein; speziell ist die Finanzmisere im Reichs- und in den meisten Einzelstaaten eine trübe Erscheinung, der die Volksvertreter wohl oder übel eingehende Betrachtung widmen müssen. Dasselbe kann wohl von der wirthschaftlichen Lage im deutschen Vaterlande gelten, die ja noch immer recht zu wünschen übrig läßt, trotz der hie und da auftauchenden Anzeichen dafür, daß die schwere Stockung im deutschen Erwerbsleben nun doch wohl am längsten gedauert haben werde.

Im Uebrigen werden die begonnenen parlamentarischen Verhandlungen des neuen Jahres vielfach zweifellos schon im Zeichen der vorzunehmenden Neuwahlen stehen, was ja auch im Hinblick auf die ihrem Ende zueilende Thätigkeit des vor fünf Jahren gewählten Reichstages und des ebenso alten preußischen Abgeordnetenhauses durchaus erklärlich wäre. Besonders im Reichstage dürften die Reden zum guten Theil mehr auf die Wählerschaft draußen im Reiche als auf die Mitglieder des Hauses und auf die Regierung berechnet sein, zumal da die Vorbereitungen auf die kommenden Neuwahlen zum Reichstage in nicht wenigen Wahlkreisen bereits eingesetzt haben. Erquicklich ist der Ausblick auf die anhebende Wahlcampagne im Reiche freilich nicht; die parlamentarischen Kämpfe um den Zolltarif haben eine Zersplitterung und Verbitterung unter den Parteien des Bürgerthums gezeitigt, die leicht im Wahlkampfe selbst nachwirken kann. Jedenfalls wird sich der Wahlkampf anläßlich der Neuwahlen zum Reichstage lebhaft genug gestalten, daran ist nicht zu zweifeln. Stiller werden sich offenbar die Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause vollziehen, auch dürften einschneidendere Veränderungen in der politischen Zusammensetzung desselben schon jetzt so gut wie ausgeschlossen gelten.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden** den 19. Januar 1903

Der Ordensregen.

Im königlichen Schlosse zu Berlin wurde gestern Vormittag im Beisein des Kaiserpaares das Krönungs- und Ordensfest feierlich begangen. Nachdem die neu zu dekorirenden Personen ihre Auszeichnungen von der General-Ordens-Kommission im Schlosse erhalten hatten, begab sich der Kaiser mit der Kaiserin und den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses nach dem Rittersaal, wo dem Kaiser die neu ernannten Ritter und Inhaber von Orden vorgestellt wurden. Nach der Vorstellung fand in der Schloßkapelle feierlicher Gottesdienst statt. Hofprediger Consistorialrath Kritzinger hielt die Predigt. In langsamem Zuge begab sich das Kaiserpaar, die Prinzen und Prinzessinnen in den Marinesaal und darauf zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im Weißen Saale, in der Weißen Saal-Gallerie, im Ausbau der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten. Der Kaiser brachte während des Mahls den Toast auf das Wohl der neuen und älteren Ritter aus. Nach der Aufhebung der Tafel begab sich das Kaiserpaar in die Bilder-Gallerie, wo viele der eingeladenen Personen in ein Gespräch gezogen wurden.

Es haben u. A. erhalten: Das Großkreuz zum Rothen Adlerorden mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe der kommandirende General des 15. Armeekorps General Herwarth von Bittenfeld; das Großkreuz zum Rothen Adlerorden mit Eichenlaub der kommandirende General des 10. Armeekorps General von Stuenzner und der Admiral und Chef der Marine-Station der Nordsee, Thomsen; den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe der kommandirende General des 17. Armeekorps Generalleutnant von Braunschweig; den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub der kommandirende General des württembergischen Armeekorps Generalleutnant von Hugo und der Gouverneur von Metz, Generalleutnant Stoetzer; den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub der Gesandte in München Graf von Pourtales; den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub der Gesandte in Buenos Aires Freiherr von Wangenheim und der Kommandeur von Mainz Generalmajor von Zastrow; den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife der Senatspräsident beim Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. von Adelebsen und der Regierungspräsident zu Köln, von Balan, ferner der Vorsitzende der Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken, Geh. Bergrath Hilger; den Rothen Adlerorden 4. Klasse der Fabrikdirektor zu Mettlach, von Boch, und der Componist Professor Humperdinck, der Oberpräsidialrath Schleswig, Graf von Platen zu Hallermund; den königlichen Kronenorden 1. Klasse der Oberlandstallmeister Graf von Lehndorff; den Stern zum königlichen Kronenorden 2. Klasse der Contre-Admiral Fischel; den Kronenorden 2. Klasse mit Stern der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern v. Bischoffshausen und Unterstaatssekretär im Ministerium der geistl. Angelegenheiten Weyer; den Kronenorden 2. Klasse der Geh. Oberregierungsrath in der Reichskanzlei Conrad.

Den Beschluß des Krönungs- und Ordensfestes machte ein Theatre paré im Opernhause, wobei die heitere Oper „anno 1757" von Bernhard Scholz, Text von Richard Scholz, zum ersten Male aufgeführt wurde. Das Stück behandelt die Austreibung der Reichsdeutschen und Franzosen aus Gotha durch Seydlitz im 7jährigen Kriege. Die leichte, gefällige Musik und die glänzende Inscenirung fand den Beifall des Hauses. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Vorstellung in Gesellschaft des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, des Prinzen und der Prinzessin Max von Baden und des Prinzen Adalbert bei.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Die Kronprinzessin von Sachsen ist mit Giron plötzlich von Genf abgereist. Wir erhalten darüber folgende Telegramme:

= **Genf**, 18. Januar. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron reisten Samstag Abend 7 Uhr 40 Min. von hier ab, nachdem sie auf einem Umwege zum Bahnhof gegangen waren. Sie sind von einer bisherigen Bediensteten ihres Hotels begleitet.

= **Lyon**, 18. Januar. (Meldung der Agence Havas.) Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron trafen gestern Abend 10¾ Uhr hier ein und reisten mit dem 11¾ Uhr nach Ventimiglia gehenden Zuge weiter. Es wird bestätigt, daß ihr Reiseziel Mentone sei.

= **Marseille**, 18. Januar. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron sind kurz nach 4¾ Uhr früh hier eingetroffen und nach etwa viertelstündigem Aufenthalt weitergereist. Sowohl die Ankunft wie die Abfahrt blieben vom Publikum unbemerkt.

= **Genf**, 19. Januar. Ueber die plötzliche Abreise der Kronprinzessin und Girons ist noch hinzuzufügen, daß die in Genf sich aufhaltenden Berichterstatter durch die zur Irreführung getroffenen Maßregeln völlig getäuscht wurden. Die Fahrkarten für Beide waren von einem Speditionshause besorgt worden, welches das Gepäck aus dem Hotel abholen ließ. Die Kronprinzessin und Giron verließen das Hotel heimlich durch eine Nebenthür und begaben sich auf Umwegen zum Bahnhof. Vor der Abreise beschenkten sie den Hoteleigenthümer und die Angestellten. Ersterem überreichte die Kronprinzessin eine prächtige Cravattennadel, mit Perlen und Diamanten besetzt. Zwischen der Kronprinzessin, Giron und Lachenal sind anscheinend einige Meinungsverschiedenheiten entstanden. Man versichert, die Kronprinzessin und Giron erklärten, sie würden sich nach Montreux begeben, um das Urtheil des Dresdener Ehegerichtshofes abzuwarten. Erst im letzten Augenblick entschlossen sie sich, sich nach Mentone zu begeben. Lachenal nahm am Samstag Abend als Vizepräsident des Ständerathes an einem Festmahl theil, welches der Bundesrath in Bern dem diplomatischen Korps gab.

= **Mentone**, 19. Januar. Die Kronprinzessin von Sachsen und Giron stiegen im Hotel des Anglais ab und ließen sich unter dem Namen Herr und Frau Andre Gerard eintragen. Sie lehnten ab, irgend einen Besuch zu empfangen. Ihr Aufenthalt in Mentone ist voraussichtlich auf einen Monat berechnet.

Die Genfer Tagesblätter melden, daß die sächsische Kronprinzessin nach dem Scheidungsprozeß eine jährliche Rente von 30 000 Mark erhalten wird und daß sie ihre Kinder sehen darf unter der Bedingung, daß sie sich von Giron trennt. Lachenal erklärte auf ein Interview, daß noch nichts Bestimmtes festgesetzt sei. Die Verhandlungen werden schriftlich weitergeführt.

Spionage?

Der Gaulois veröffentlicht einen Brief eines deutschen Genie-Offiziers, den dieser an den General de France gerichtet hat und worin er ihm mittheilt, er sei durch einen Zufall Augenzeuge des Unfalles gewesen, der seinem Sohn, dem Leutnant de France das Leben kostete. Bekanntlich ist dieser Leutnant vor einiger Zeit abgestürzt. Der deutsche Offizier sagt weiter: Ich konnte, trotzdem ich Augenzeuge war, Ihnen keine Mittheilung machen, ohne meine Persönlichkeit zu verrathen. Ich war nämlich, als Bauer verkleidet, mit der Inspektion der französischen Vertheidigungswerke in den Alpen beschäftigt. Da heute meine Mission beendet ist, kann ich meinen Brief unterzeichnen. — Eine Bestätigung dieser aus verschiedenen Gründen sehr unwahrscheinlich klingenden Nachricht bleibt abzuwarten.

Wie berechtigt unser Zweifel ist, beweist folgendes Telegramm:

* **Berlin**, 19. Januar. Nach einer Meldung aus Paris dementirt General de France die Meldung des „Gaulois", wonach ein deutscher Offizier einen Brief an ihn geschrieben habe, worin er angiebt, daß er, als Spion verkleidet, bei dem Tode des Sohnes des Generals zugegen gewesen sei.

Macedonien.

In macedonischen Kreisen wird versichert, daß die aufständische Bewegung schwerlich das Frühjahr abwarten, sondern bereits Ende Februar zum Ausbruch kommen wird. Der bulgarische Minister Ludskanow hat gegen das Blatt „Wetscherna Postap" ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, weil das von diesem Blatt veröffentlichte Facsimile gefälscht sein soll.

Venezuela.

Ein Theil der italienischen Presse, insbesondere der „Secolo" und die „Patria", greifen Deutschland auf das heftigste wegen der Verstärkung des deutschen Geschwaders vor Venezuela an und machen dem deutschen Kaiser den Vorwurf, daß er die friedliche Lösung zu hintertreiben suche.

Telegraphisch wird uns berichtet:

= **Caracas**, 18. Januar. Da die italienische Firma Boccardo sich weigerte, den ihr auferlegten Betrag für die Zwangsanleihe zu bezahlen, erhöhte der Gouverneur von Caracas ihre Gewerbesteuer von 3000 auf 16 000 Bolivars. Boccardo sperrte deshalb unverzüglich seine Magazine. 250 Arbeiter sind infolgedessen beschäftigungslos. Fünf Bäcker sperrten infolge Mangels an Mehl ihre Bäckereien.

Die Lage in Marokko.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Tanger: Die Truppen des Sultans, unterstützt von einigen Kabylen, zogen gestern Vormittag in zwei Abtheilungen aus, um die Aufständischen von zwei Seiten anzugreifen. Die Hauptmacht zog ins Gebirge, während die zweite Abtheilung drei Kilometer von Tanger die Anhöhen besetzte. Aus Fez rückt angeblich eine größere Macht gegen Buchamara aus.

Ausland.

* **Wien**, 18. Januar. Wie das „Neue Wiener Journ." erfährt, sollen die Urheber der Ehescheidungsgerüchte betreffs des Lonyay'schen Ehepaares am Wiener Hofe zu suchen sein. Der Kaiser sei darüber so erzürnt, daß er eine Untersuchung angeordnet habe.

= **Wien**, 18. Januar. In der heute Vormittag abgehaltenen Versammlung haben die Schneidergehilfen der Herrenkonfektionsbranche beschlossen, in den Ausstand zu treten.

* **Paris**, 19. Januar. Der langjährige Correspondent der „Times", Blowitz, ist hier im Alter von 77 Jahren gestorben.

Deutscher Reichstag.

(240. Sitzung vom 17. Januar.)

Bei außerordentlich schwach besetztem Hause begründet Abg. Rösicke-Dessau seine

Interpellation,

in der der Reichskanzler um Auskunft darüber ersucht wird, was er unter dem Begriff Malzgerste verstehe, auf die im Zolltarifgesetz ein Minimalzoll von Mk. 4 gelegt ist. Der Redner legt dar, daß Malzgerste durchaus nicht dasselbe sei, wie Braugerste, daß vielmehr alle Gerste, soweit sie nicht künstlich untauglich gemacht sei, also auch die sogenannte Futtergerste zu bezeichnen sei.

Staatssekretär Freiherr von Thielmann beantwortet die Interpellation. Die verbündeten Regierungen ha-

ben vorläufig keine Veranlassung, der Frage näher zu treten, wie Malzgerste von anderer Gerste zu unterscheiden sei. Sie haben vorläufig nicht die Absicht, bei den Handelsvertragsverhandlungen für Malz und Gerste verschiedene Zollsätze zu bewilligen. (Gelächter und Ahrufe links.) Bis jetzt haben die e Verhandlungen mit dem Auslande noch nicht begonnen. Wir warten also ab, und wahren uns volle Freiheit, wie wir eventuell eine Scheidung zwischen Malz- und anderer Gerste herbeiführen wollen. Es sind in der Presse ja schon verschiedene Mittel für eine solche Unterscheidung angeboten worden. (Beifall rechts und im Centrum.)

Auf Antrag Barth beschließt das Haus die Besprechung der Interpellation.

Abg. Graf Stolberg (kons.) erklärt, daß seine Freunde durch die Antwort des Staatssekretärs voll befriedigt seien. Der Ausdruck „Malzgerste" sei mit voller Absicht in das Tarifgesetz gebracht worden. Erst dadurch sei der Tarif für seine Freunde annehmbar geworden, da der Begriff Malzgerste wesentlich weiter sei als der Begriff „Braugerste". Ein Mittel für die Unterscheidung zu finden, sei jetzt Sache der verbündeten Regierungen.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Volksp.) kritisirt die Haltung der Regierung sehr scharf. Diese ganze Beschränkung des Minimalzolles auf Futtergerste sei also nichts als eine Comödie gewesen!

Abg. Jäger (Centr.) vertheidigt die Schaffung der Tarifvorlage.

Abg. Wurm (Soz.): Die Regierung scheine also für alle Gerste einen Minimalzoll von 4 Mark beibehalten zu wollen. Aber dann habe sie ja die deutschen Bauern auf's Schmählichste hinter's Licht geführt! Denn die Bauern hätten ein Interesse an niedrigen Futterzöllen.

Abg. Gamp (Reichsp.) weist demgegenüber darauf hin, daß gerade die kleinen Bauern den Minimalzoll für Gerste verlangt hätten.

Abg. Sattler (natl.) wünscht für Futtergerste einen möglichst niedrigen Zoll und hofft, trotz der Erklärung des Staatssekretärs, daß bei den Handelsvertragsverhandlungen für Malz- und Futtergerste verschiedene Zölle festgesetzt werden.

Abg. Rösicke-Dessau erinnert an die letzte Rede des Reichskanzlers vom 13. Dezember, aus der die Absicht des Reichskanzlers hervorgegangen sei, für Malz- und Futtergerste verschiedene Zölle festzusetzen. Sonst hätte man ja einfach dem allgemeinen Minimalgerstenzoll von 4 Mark zustimmen können. Redner greift den Staatssekretär sehr scharf an, weil er auf die Frage der Interpellation keine Antwort gegeben und den Reichskanzler bloßgestellt habe.

In der weiteren Debatte unternahm Abg. Barth (freis. Ver.) einen Vorstoß gegen den Staatssekretär v. Thielmann, der durch seine heutige Rede den Reichskanzler stark kompromittirt habe. Dann wurde der Gegenstand verlassen.

Es folgt die Berathung der letzten Resolution, welche die Regierung auffordert, bei zukünftigen Handelsverträgen nicht unter die in zweiter Lesung beschlossenen Minimalzölle für Vieh und Fleisch herunterzugehen.

Abg. Herold (Centr.) begründet die Resolution und droht mit Ablehnung der Handelsverträge, wenn den Forderungen der Resolution nicht entsprochen werde.

Montag: Erste Lesung des Etats.

Zu dem Pistolenduell im Grunewald, das mit dem Tode des Rechtsanwalts Dr. Aye endete, erfährt der Berl. Lokal-Anz., daß der überlebende Gegner, der Oberleutnant der ostafrikanischen Schutztruppe Werner von Grawert ist, der sich seit dem Herbst auf Urlaub in der Heimath befindet. Dem Zweikampf liegt ein älterer Zwist zu Grunde, der vom Ehrenrath eingehend geprüft worden war. Dem Kaiser ist gestern Bericht erstattet worden.

Verhaftung. Der flüchtige Kassirer des Krefelder Stadttheaters Wick wurde vorgestern Mittag in Antwerpen verhaftet.

Selbstmord eines Theaterdirektors. Nach einer Meldung aus Nordhausen hat sich der Direktor des dortigen Stadttheaters, Ludwig Hoffmann, aus Nahrungssorgen erhängt.

Dampfer „Lahn" gestrandet! Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn" ist im Atlantischen Ocean auf Grund gerathen. Wir erhalten folgende Telegramme:

Gibraltar, 18. Januar. Die Strandung der „Lahn" erfolgte heute früh bei Turnara, 10 Meilen östlich von Gibraltar, bei Nebel und Regen. An Bord befinden sich 1500 Passagiere darunter 300 erster Klasse, die übrigen sind Auswanderer. Bergungsdampfer sind zur Hilfe abgegangen. Man betrachtet die jetzige Lage des Dampfers als ungefährlich. Nach einer späteren Meldung warten die Bergungsdampfer die Fluthzeit ab, um die „Lahn" flott zu machen. Das Wetter hat sich gebessert. Die Passagiere befinden sich am Bord.

Gibraltar, 18. Januar. 8 Uhr 30 Min. Abends: Der englische Marine-Schleppdampfer „Energetic" und der amerikanische Kreuzer „Hartford" versuchten bei Hochwasser mit Hülfe der Schraubendampfer „Newa" und „Herakles" erfolglos den Lloyddampfer „Lahn" flott zu machen. Die Lahn bleibt fest auf der Sandbank und muß die Passagiere von Bord schicken und einen Theil der Ladung ausschiffen, ehe er wieder flott wird. Das Wetter ist ruhig. Nach einer Lloydmeldung ist entschieden, daß die „Lahn" geleichtert werden muß. Es sind daher Leichter abgesandt.

Nothlage in der Bretagne. Die französischen Blätter bringen spaltenlange Berichte über die Nothlage der bretonischen Fischer. Von allen Seiten laufen Unterstützungen ein. Das Comité, welches sich vor einigen Tagen gebildet hat, sandte bereits 30,000 Francs in das Nothstandsgebiet ab. Nunmehr haben auch einige Blätter Subskriptionen eröffnet.

Mord. Man meldet uns aus Kronstadt, 18. Januar: Der Kandidat der Theologie Michael Badurescu wurde von der Tochter des Grundbesitzers Chaba, die Badurescu verführt hatte, auf offener Straße durch zwei Revolverschüsse getödtet. Die Mörderin wurde verhaftet.

Explosion. Ein Telegramm aus San Juan de Rio berichtet über eine Explosion, welche sich am Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „Massachusetts im Panzerthurme ereignete, wobei 5 Matrosen getödtet und vier verwundet wurden.

Aus der Umgegend.

t Bierstadt, 18. Januar. Auch in diesem Jahre wird hier zu Ehren des Geburtstages des Kaisers am Abende des 27. Jan. ein Festessen stattfinden. Dasselbe wird im Saale zum Bären veranstaltet werden und läßt zahlreiche Betheiligung aller Kreise unserer Bürgerschaft erhoffen. — Die am Freitag in unserem Gemeindewald, Distrikt Kalteborn, abgehaltene Holzversteigerung erzielte befriedigende Resultate und ist vom Gemeinderath genehmigt.

i. Geisenheim, 18. Januar. Herr Kgl. Landesökonomierath Goethe, Direktor der Kgl. Lehranstalt für Obst- Wein und Gartenbau, dahier, hat einen längeren Urlaub nach Italien angetreten. Gleichzeitig soll der Herr um Enthebung von seinem Posten, welchem er 24 Jahre vorstand, eingekommen sein; doch ist dieses Gerücht mit Vorsicht aufzunehmen.

⊡ **Lorch**, 19. Januar. Der Unterricht an den hiesigen Schulen, welcher seit dem 22. November 1902, der Scharlach-Epidemie wegen eingestellt werden mußte ist heute wieder aufgenommen worden, da nur noch einige Kranke darniederliegen. Die Epidemie verlief hier verhältnißmäßig gut, von über 120 Kranken sind nur 6 gestorben. — Der Herr Vorsitzende der Landwirthschaftskammer für den hiesigen Regierungsbezirk, erläßt eine Bekanntmachung, daß u. A. auch hier in der Zeit vom 16. bis 21. Februar d. Js. ein sechstägiger Kursus über Weinbau und Kellerwirthschaft stattfindet, mit dessen Abhaltung der Herr Weinbau-Wanderlehrer Schilling in Geisenheim betraut ist

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 18. Januar: **„Don Juan"** von Mozart.

Mehrere Bühnen von Bedeutung (Leipzig, Hamburg, Wien, zuletzt in dieser Saison Bremen) haben sich eine eigene „Bearbeitung" von Mozarts unsterblichem Meisterwerk geleistet, und damit anerkannt, daß in seiner Aufführung manche Schwierigkeiten zu lösen sind. Diese beruhen zunächst in der Unzulänglichkeit der Rochlitz'schen Uebersetzung des italienischen Urtextes, der stellenweise in plattem Cynismus gipfelt. So steht, um ein besonders schlagendes Beispiel herauszugreifen, statt das „ins Schlafgemach" der sogenannten Champagnerarie im Italienischen „amorregiar" d. i. „den Hof machen" — da ist doch schließlich ein Unterschied! Derartige Beispiele ließen sich für jede Nummer erbringen. Trotzdem nun an Abänderungsvorschlägen kein Mangel ist und auch gute Uebersetzungen vorhanden sind, sträubt sich nun natürlich doch unsere bekannte deutsche Einheitsseele zur gemeinsamen Annahme einer derselben. — Die andere Schwierigkeit liegt im Versuch der Beseitigung und Kürzung der in der Originalfassung nöthigen vier Verwandlungspausen, welche die Stimmung lähmend unterbrechen. München hat hierfür seine bekannte Drehbühne erfunden, andere Theater helfen sich anders, sei es durch szenische Kniffe und Aenderungen, sei es durch andere Akteintheilung; letzteres heißt freilich den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. — Die dritte Schwierigkeit fällt in das Ressort des Dramaturgen und betrifft die Aufklärung mancher vorhandenen szenischen und psychologischen Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten; auch hierfür liegen beherzigenswerthe Vorschläge vor. Vielleicht findet nun auch unsere Bühne einmal ein Bedürfniß nach einer Reorganisation des herrlichen Werkes, wie solche hier ja schon geringeren Schöpfungen zu Theil geworden sind. Dankenswerth wäre dies jedenfalls, denn die Don Juan-Aufführung würde alsdann mit den geradezu vorzüglichen Kräften, die wir hier für die Besetzung haben, zu einem hervorragenden Ereigniß! So kann vor allem Herr Müller die Titelrolle als die Beste seiner besten Partieen betrachten, er giebt in ihr einem d'Andrade nichts nach. Faszinirend in Erscheinung, Maske, Kostüm und glühend temperamentvoll im Spiel ist sein Don Juan, von überzeugender Gefährlichkeit und begreiflichem Erfolg beim „schwächeren Geschlecht", und damit steht und fällt eigentlich die Rolle. Dazu ist Herr Müller ein Mozartsänger, und zwar ein guter, das ist doppeltes Lob. Sein „Ständchen" gestern war die Krone seiner Gesangsleistung, die sich durchweg auf dominirender Höhe hielt. — Der Leporello war stets ein Musterstück unseres Ruffeni, der auch gestern noch die feine musikalische Beherrschung seines Gesangspartes und die dezente Komik seiner schauspielerischen Auffassung der Rolle andeutete. — Donna Anna und Frau Leffler-Burckard brauch man nur zusammen zu nennen, um zu wissen, daß da auch den höchstgestellten Ansprüchen Genüge geleistet wird; wie die Künstlerin diese Figur in Gesang und Spiel erhaben ausbaut und durchführt, verdient Bewunderung. Ihr Partner Herr Klarmüller vermag die Klippen seiner Aufgabe noch nicht ganz ungefährdet zu umschiffen — übrigens welchem Darsteller des Octavio gelänge dies. Gesanglich bewies Herr Klarmüller trotz einer offenbaren Indisposition, daß er seine schwierige Aufgabe mit technischem Gelingen zu bewältigen weiß, besonders in seinen zwei Arien. Trotzdem möchte ich zur Amputation wenigstens einer derselben rathen; durch die Erleichterung von diesem Thränengewicht gewinnt die Figur wenigstens etwas an Sympathie. Für die Arie im ersten Akt ist der Platz nach dem imponirenden Racheruf Donna Anna's ein schlecht gewählter. — Donna Elvira ist die Figur der nächst Donna Anna das bedeutendste Moment im Gegenspiel gegen Don Juan's Listen und Lüsten zufällt. Frl. Robinson verstand es trefflich, diese Bedeutung zur Geltung zu bringen durch edle Auffassung und Wiedergabe, bei der sie Erscheinung und Gesangskunst in gleicher Weise unterstützten. Durch die Betonung des tragischen Charakters dieser Gestalt wird die Entwickelung der Handlung bedeutend vertieft. Besonders in ihrem Part könnten einige einschneidende textliche und szenische Verbesserungen noch viel Licht bringen. — Bleibt noch der Komtur, den Herr Schwegler imponirend vornehm darstellt und singt, eine Prachtleistung, so klein sie ist, und das durchtriebene Zerlinchen und ihr tölpelhaftes „Masettchen". Unsere Zerline, Frl. Triebel, war leider plötzlich erkrankt und es fand sich in Frl. Rödiger vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt ein Ersatz, der uns die angenehme Bekanntschaft mit einer recht einnehmenden Opernsoubrette verschaffte. Herr Engelmann gab als Masetto wieder eine lebensvolle Probe seines charakteristischen Spieltalents und fügte sich auch als Sänger von einigen etwas zu naturalistischen Tönen abgesehen, tadellos in das Ensemble ein. Dieses mit fester Hand und in echt Mozart'schem Sinne zu leiten ist Herrn Prof. Mannstädt's genialer Beherrschung der Partitur und seinem feinen musikalischen Stilgefühl zu verdanken.

So ist für eine glänzende Aufführung des Don Juan hier alles Material vorhanden, nur der Rahmen fehlt noch. In der jetzigen Gestaltung leistet die Regie mit den übernommenen Eintheilungen und Mitteln schon Großes, mit einigen Neubeschaffungen und Neueinstudirungen wäre Vollkommenes zu erreichen. Wenigstens sollte zunächst einmal an die beiden Finales in diesem Sinne noch eine bessernde Hand gelegt werden. Im ersten vermißt man die szenische Ausgestaltung nach Angabe der drei verschiedenen Tanzmelodien, die gleichzeitig erklingen. Im zweiten sollte wenigstens die dekorative Ausstattung in der Verwandlung am Schluß etwas pompöser ausfallen, wir haben das gleiche Motiv ja im „Propheten" und in „Armide" sehr überzeugend ausgeführt. Ob der Chor, der heute sein „lustig" nicht früh genug loslassen konnte, im ersten Finale nicht besser, wie es die Originalfassung vorschreibt, am Schluß ganz wegbleiben, d. h. bei der einbrechenden Verwirrung abgehen sollte, wäre wohl auch zu überlegen. Unwahrscheinlich genug sind die gegen ihren Herrn revoltirenden Bauern, und die Klangwirkung wäre ohne den Chor, wenn auch nicht so eindringlich, denn doch vornehmer. — Daß Octavio's Auftreten aus dem Palast in der ersten Szene befremdend ist, wurde schon öfters bemerkt, daß es auch mit Donna Anna's Erzählung in Nr. 11 in direktem Widerspruch steht, sei noch hervorgehoben. — Das Spiel vor dem Erscheinen des Komturs würde gewinnen, wenn Don Juan seine Befehle „Oeffne" an Leporello wieder an seiner Tafel sitzend und alsbald halb erhoben geben würde. Und so hat sich in die szenische Ueberlieferung grade dieser Oper so manches Störende eingeschlichen. G.

Residenz-Theater.

Samstag, 17. Januar, zum erstenmale **„Kaltwasser"**, Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda. Regie Dr. Rauch.

Ein Milieu und ein Charakter — das genügt heutzutage dem Comödienschreiber, um daraus ein Lustspiel zu fabriziren. Ludwig Fulda's Milieu ist die Kaltwasserheilanstalt, der Charakter ist Arthur Pilgram, ein von den Weibern umschwärmter und für Weiber schwärmender Kapellmeister. Eine Nöckniznatur ist Pilgram nicht, kein Herrenmensch, auch kein Svengali, aber ein lebendiges Bündel Nerven. Seine magische Anziehungskraft für alle in seinen Bereich kommenden Frauen wird vom Autor und vom Wiesbadener Darsteller nicht erklärt, wir müssen es für baare Münze nehmen, daß sie existire. Allerdings pflegen ja berühmte Musiker von den Weibern verhätschelt zu werden und vielleicht stand dem weltkundigen Autor Herr Paderewski Modell. Vielleicht auch ein weniger Bedeutender — jener unglückliche Musiker, den ein mannstolle Weib jüngst in Dresden erschoß. Das Letztere dünkt uns sogar das Wahrscheinlichere, denn die mannstolle Klette ist in dem Stücke auch vorhanden. Nur daß es im Leben eine Tragödie wurde und unter Fuldas kunstgeübten Fingern ein Lustspiel .... Arthur Pilgram flieht vor der „Klette" in eine Kaltwasserheilanstalt und trifft dort natürlich grade mit derjenigen zusammen der er zu entgehen wünschte. Außerdem findet er in der Anstalt seine Frau, mit der er, ohne geschieden zu sein, in Trennung lebt, und die Gattin des leitenden Arztes verleitet er, mit ihm zu fliehen. Ehe aber die Flucht zur Ausführung kommt, verliebt sich Pilgram von Neuem in seine eigene Frau und nimmt diese statt der bethörten Gattin des Arztes mit auf die Reise.

Das ist in kurzen Zügen der Inhalt der Comödie. Als Lustspiel fordert das Opus einen strengen Maßstab und es muß leider gesagt werden, daß es den nicht verträgt. Die Unwahrscheinlichkeit der Flucht Pilgrams mit seiner eigenen Gattin wird übertrumpft durch den unmöglichen Dr. Slevogt, der die bedenkliche Entgleisung seiner Ehefrau constant auf die leichte Achsel nimmt. Aber es muß partout ein Lustspiel werden, obgleich die Situation im Leben wahrlich nicht lächerlich wäre. Ein französischer Autor hätte wahrscheinlich aus gleichen Motiven ein frivoles Lustspiel zu Stande gebracht, aber der biedere Deutsche will und kann gar nicht frivol werden und deshalb guckt die Unwahrscheinlichkeit bei seinem Lustspielgebäude aus dem Parterre und die Unmöglichkeit aus den Dachfenstern.

Auch technisch ist das Stück nicht geschickt gemacht. Als eben die Scene noch voll von Menschen ist, wird die ganze Versammlung unter dem Vorwand, daß doch draußen so schönes Wetter sei, einfach abgeschoben, weil der Verfasser die Bühne für den folgenden rhetorischen pas de deux frei haben muß.

Herr Otto war schauspielerisch ein guter Pilgram, doch hätte der Darsteller des weibergefährlichen Künstlers persönlich eine bessere Figur machen müssen. Wir möchten Richard Alexander die Rolle spielen sehen! Herr Kienscherf war lobenswerth als Kaltwasserdoktor — sein Concurrent, ein Naturmensch nach Ernst Mahner's Modell, wurde auch Herrn Schultze mit ausgezeichneter Maske gegeben. Frl. Albrecht spielte die unverstandene Frau sehr nett und Frl. Krona wußte die Gattin Pilgram's, die mit ihrem Manne ausreißt, so glaubhaft zu geben, wie es der Autor erlaubte. Frl. Schenk traf als „Klette" den richtigen Ton und Herr Wilhelmy war ein annehmbarer Assistenzarzt, den der Autor übrigens auch nur als Assistenzfigur behandelt hat. In Episodenrollen gefielen Frl. Krause als bazillenfürchtende Geheimräthin, Herr Ohrt als alter Professor und Herr Roberts als dekadenter, ewig müder Greis von 21 Jahren. Die Zahl ist kein Druckfehler — der Referent glaubt das etwaigen Zweiflern gegenüber ausdrücklich betonen zu sollen. Erwähnen wir noch Frl. Walden als hübsche französische Gesellschafterin, so ist allen hervortretenden Mitwirkenden Genüge geschehen.

Die Liste ist gar nicht so klein und doch, wir bleiben dabei: nur ein Charakter ist darunter. Alles übrige sind Puppen, selbst die eifersüchtige Liebhaberin, die nach Dresdener Muster gearbeitet ist. Sollte die Puppe zum Leben erwachen, so dürfte sie nicht mit Baldriantropfen und ungeladenen Revolvern hantiren. Die Originale führen wirklich Opium und sechs Kugeln im Revolver mit sich. Aber dann wär's ja eine Tragödie geworden, wie in Dresden, und Tragödien schreibt Fulda nur aus dem Alterthum. M. S.

Schubert-Bund.

Der unter Leitung des Herrn Wilhelm Geis stehende Verein gab am Samstag Abend im Kasinosaal ein Vereinskonzert, zu welchem er sich die Mitwirkung zweier renommirter hiesiger solistischen Kräfte gesichert hatte, nämlich der Kgl. Hofopernsängerin Fräulein Nelly Brodmann und des Pianisten Herrn Direktor Albert Eibenschütz. Das Konzert selbst begann mit 25 Takten — ab Minuten Pause, offenbar kommen die Herrn Sänger ebenso unpünktlich zur Probe wie zur Aufführung. Der die Vorträge eröffnende „Wahlspruch" und die folgende „Kaiser Friedrich-Hymne", Compositionen des Dirigenten passen als musikalische Gelegenheitsfünden nicht an die Spitze eines Programms, das auf künstlerische Einschätzung Anspruch macht. In gleichem Sinne mag auch die Wahl des Chores: „Die drei Worte des Glaubens" von Zöllner beanstandet werden, der in seiner veralteten Struktur an die schlimmste Seite der Liedertafelei erinnert. Im Uebrigen wurden diese genannten Chöre ebenso wie die folgenden, unter denen ich außer 5 Volksliedern den „23 Psalm" von Schubert hervorhebe, von der ausgezeichnet disziplinirten ca. 40 Mann starken Sängerschaar frisch, sicher, mit gutem Chorklang, reiner Intonation und gewissenhafter dynamischer Behandlung gesungen. Die vortreffliche Vorbereitung und Leitung dieser Chorleistungen machen dem Dirigenten Herrn Geis alle Ehre. Die Chordarbietungen wurden sehr warm aufgenommen, besonders gefielen uns die Volkslieder „So viel Stern" von Engelsberg, und „Wenn der Vogel naschen will" von Kremser.

Herr Eibenschütz hatte sich als erste Nummer Beethovens Sonate op. 110 gewählt, die mit ihrer Höhenluft wohl wenig in die Umgebung paßte. Trotzdem erzielte der Künstler mit dem klaren und technisch vollendeten Vortrag des difficilen Stückes anerkennenden Beifall, der sich nach den an zweiter Stelle gespielten kleineren virtuosen Solostücken von Rubinstein, Schütt, Chopin und Moszkowky zu lebhaften Huldigungen steigerte, die Herr Eibenschütz nur mit einer Zugabe beschwichtigen konnte.

Fräulein Brodmann, welche wir Abends zuvor noch als gluthvolle Sieglinde zu bewundern Gelegenheit hatten, fand als Liedersängerin nicht minder gefeierte Aufnahme. Eine Arie aus Samson und Delila von St. Saens — ohne welche ein Konzertprogramm nach der Ansicht aller Mezzosopranistinnen etwas unvollkommenes zu sein scheint, denn wir hörten sie jetzt zum vierten Mal in dieser Saison — sowie Lieder von Schubert und Cesk gaben der hochgeschätzten Künstlerin ein ergiebiges Feld zur Entfaltung aller ihrer bekannten glänzenden Vorzüge als Sängerin. Frl. Brodmann wurde durch enthusiastischen Applaus, immer wieder auf's Podium gerufen und konnte die hochgehenden Wogen der Begeisterung ebenfalls nur durch eine Zugabe wieder glätten.

Der Vorstand der „Wiesbadener Künstlerklause" bittet uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: Zu unserem größten Bedauern ist uns zur Kenntniß gekommen, daß circa 20—30 Personen an unserem 1. Vortragsabend, am Donnerstag, 15. Januar, vor dem Hauptportal der höh. Töchterschule, und zwar vor verschlossener Thür standen. Es trifft uns insofern keine Schuld an dieser bedauerlichen Thatsache, als wir, sowohl auf den Einladungskarten, als auch in den Annoncen mit fettem Druck ankündigten „Eingang nur Mühlgasse". Es ist dies bei Vortragsabenden anderer Vereine dort ebenso und fügen wir uns einer behördlichen Vorschrift. Mögen diese Zeilen dem verehrten Publikum Aufklärung verschaffen, wir werden versuchen, Maßnahmen zu ergreifen, die einen Irrthum in Zukunft ausschließen werden. Diejenigen Herrschaften, welche bereits im Besitze von Eintrittskarten waren, und dieselben aus obigem Grunde nicht zur Verwendung bringen konnten, können dieselben an unserem nächsten Vortragsabend, Donnerstag, 29. benutzen.

Wiesbaden, 19. Januar.

Kur-Verein.

Der Kurverein hatte auf Samstag Abend seine Mitglieder in das Hotel „Hahn" zu einer Sitzung eingeladen. Herr Geheimrath Pfeiffer eröffnete mit einigen begrüßenden Worten gegen ½9 Uhr die Versammlung. Nach Verlesung des Protokolls durch Herrn Rehm wurde den Mitgliedern Kenntniß gegeben von den seit der letzten Sitzung eingelaufenen Nachrichten. Dieselben waren theils erfreulich, theils unerfreulich, je nachdem in denselben ein Erfolg des Kurvereins konstatirt werden konnte oder ein Mißerfolg zu verzeichnen war. In der letzten Sitzung war beschlossen worden, bei Herrn Dr. Blumenfeld anzufragen, ob er für die Zeit der Erkrankung des Herrn Maier die meteorologischen Messungen und Beobachtungen für den Verein vornehmen wolle, um eventuell später ganz den Posten des erkrankten Herrn Maier zu übernehmen. Leider hat Herr Dr. Blumenfeld absagend geantwortet, indem er darauf hinwieß, daß seine Zeit durch seinen Beruf und fachlitterarische Arbeiten voll und ganz ausgefüllt sei. Zugleich gab Herr Dr. Blumenfeld die Anregung, die Beobachtung der klimatischen und hygnographischen Verhältnisse einheitlich in Verbindung mit dem Verein für Naturkunde zu regeln. Auch Herr Maier hatte dem Verein ein Schreiben zugesandt, in welchem er die schlimme Lage seines körperlichen Zustandes schildert und daran die Bitte knüpft, eine andere geeignete Persönlichkeit für den Posten zu wählen, da es ihm zum größtei Leidwesen nicht mehr möglich sein würde, die Pflichten, welche mit der Uebernahme der meteorologischen Verhältnisse verbunden sind, auch nur zum Theil zu erfüllen. Herr Hauptmann Wagner hier hatte sich vor längere Zeit an den Kurverein gewandt, um dessen Aufmerksamkeit für noch gut erhaltene Germanengräber im Walkmühlthal zu erwecken. Die Anregungen waren an den Verschönerungsverein weiter gegeben worden, der in einem zur Verlesung gebrachten Schreiben mittheilte, daß er sich mit Herrn Hauptmann Wagner in Verbindung gesetzt habe und die Sache mit gebührendem Interesse verfolgen würde. Eventuell sei eine Einzäunung und das Aufstellen von Bauten dort geplant. Auch vom Magistrat lagen einige Erwiderungsschreiben vor. Derselbe theilte dem Verein zunächst seine Beschlüsse in der Moorbadfrage mit, da der Verein eine die Moorbäder unterstützende Eingabe an den Magistrat gemacht hatte. Die weitere Anfrage bezüglich der Baupläne des neuen Badhauses in der Langgasse und der Bebauung des Adlerterrains wurde vom Magistrat dahin beantwortet, daß die Baupläne für das neue städt. Badhaus noch nicht so spruchreif sind, um schon publizirt werden zu können. Jedoch versprach der Magistrat, es werde zu geeigneter Zeit dafür Sorge getragen werden, daß in einer öffentlichen Besprechung die Sache könne diskutirt werden. In einer anderen Eingabe erhält der Kurverein ablehnenden Bescheid. Er hatte beantragt, den Vertrag mit dem Besitzer der neuen (städt.) Rose auf die baldmöglichste Zeit zu kündigen und mit dem Abbruch der Rose zu beginnen. In Erwiderung darauf theilte der Magistrat mit, daß wegen der ungünstigen Lage der städtischen Finanzen einem beschleunigten Abbruch der Rose nicht näher getreten werden könne. Schade! Wir theilen die Ansicht eines Mitgliedes, daß man die 14000 M. Unkosten hätte tragen sollen, zumal die Einnahmen durch die Trinkkurgebühren stetig im Wachsen begriffen seien und in diesem Jahre die respektable Höhe von 84000 M. erreichten. Eine Bitte des Verschönerungsvereins, ihm 300 M. zuzuweisen, fand dahin Erledigung, daß man die Ueberweisung der Summe an den gemeinnützigen Verein beschloß. Nach Erledigung der Eingänge schritt man zur Tagesordnung, deren erster Punkt die Regelung der Angelegenheit der meteorologischen Station betraf. Herr Geheimrath Pfeiffer spricht sich dahin aus, daß die Sache nicht einschlafen dürfe. Die Resultate und Beobachtungen des Kurvereins hätten verschiedentlich in der wissenschaftlichen Welt eine gewisse Berücksichtigung erfahren, so daß man die Sache nicht aufgeben könne. Jedoch sprach auch er für eine Vereinigung mit den Beobachtungen des naturhistorischen Vereins. Herr Dr. Plessner theilt mit, daß auch Herr Dr. Grünhut vom naturhistorischen Verein eine Vereinigung der beiden Stationen sympathisch begrüßen würde. Herr Geheimrath Pfeiffer schlägt vor, man möge sich in einer Conferenz mit dem Vertreter des naturhistorischen Vereins über die Uebergabe einigen und zwar wird beschlossen, daß Herr Dr. Blumenfeld mit Herrn Dr. Pagenstecher, dem Vorstand des genannten Vereins, in Verhandlung über den Punkt eintreten möge. Seither zahlte der Kurverein für die meteorologischen Beobachtungen jährlich 800 M. und zwar 300 M. für die täglichen Besichtigungen und Notizen und 500 M. für die Publikationen. Der Verein hofft, bei der Vereinigung der beiden Beobachtungsposten eine Ersparniß machen zu können. Hochinteressant war der folgende Punkt der Tagesordnung: Unsere Kuranlagen. Referent darüber war Herr Dr. Plessner. Er bezeichnete den Zustand der Anlagen hinter dem Kurhaus nach der Dietenmühle zu als bejammernswerth. Rasen, Sträucher und Wege sind außerordentlich schlecht und halten keinen Vergleich aus mit den gutgepflegten Anlagen im Nerothal. Nur dem Bowlengreen wird gleichsam als Reklamestück eine größere Berücksichtigung geschenkt, obwohl auch da sehr oft das fachmännische Urtheil weit entfernt ist vom Loben. Der Rasen auf der hinteren Anlage nach der Dietenmühle zu sei schlechter als auf einer Wiese; er beweise, daß ihm kein Dung, kein Umgraben, keine Pflege wird angedeihen lassen. Jeder Privatgärtner lege auf seine Arbeiten im Abonnement mehr Interesse als die Firma Süßmeier auf die Instandhaltung unserer Kuranlagen. Schon zu wiederholten Malen habe die Kurverwaltung den traurigen Zustand monirt, jedoch jedesmal in gleicher Weise erfolglos. Die Waldwege unter den Eichen seien besser im Stand als die Wege der Kuranlagen. Dafür bekam die Firma Süßmeier bis jetzt jährlich 36000 M. Vom 1. Januar d. J. erhält sie 34000 M., da einige Plätze in Wegfall kamen. Bei dieser bedeutenden Summe beschäftigt die Firma einen Oberaufseher, einen Aufseher und 3—4 Gärtner. Alles nicht zu hoch gegriffen, wenn ein Fachmann nachgerechnet hat, daß die Firma jährlich 15000—18000 M. verdient habe. Dem sei nur durch das Kündigen des Vertrages abzuhelfen. Leider muß der Vertrag zwei Jahre vorher gekündigt werden. Der jetzige Vertrag läuft noch bis zum Dezember 1903, alsdann solle man kündigen, damit 1905 der Vertrag als gelöst anzusehen sei. Dabei entsteht die Frage, wie soll Aenderung geschafft werden? Soll ein anderer Unternehmer damit betraut werden? Soll es einem oder allen Wiesbadener Gärtnern in Gemeinschaft übertragen werden? Dieser letzten Frage stehen die Wiesbadener Gärtner selbst nicht sympathisch gegenüber. Oder soll ein Gartendirektor angestellt werden, der unabhängig vom Bauamt sich nur den gärtnerischen Arbeiten widmet. Alsdann käme die ganze Angelgenheit in die Regie der Stadt. Köln, Frankfurt, Stuttgart, Mainz haben einen solchen Gartendirektor angestellt. Wenn dabei die Stadt auch nicht viel billiger arbeiten wird, so wird doch für dasselbe Geld viel Hervorragenderes geboten werden können. Wie die Sache eben liegt, kann es bei Einhaltung der vertragsmäßigen Kündigungsfrist eingerichtet werden, daß bei Schaffung der neuen Anlagen nach beendigtem Neubau des Kurhauses der neue Gartendirektor in Thätigkeit ist. Nachdem noch Herr Dr. Plessner auf die traurigen, einer Kurstadt unwürdigen Anlagen auf dem Schillerplatz hingewiesen, brachte er den Antrag ein: „Der Kurverein beantragt bei dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung, den Vertrag mit der Firma Süßmeier sobald als angängig zu kündigen und die Verwaltung der Kuranlagen in städtische Regie zu nehmen bei Anstellung eines Gartendirektors." Nachdem Herr Eckhardt noch über die schlechten Wege am warmen Damm geklagt und Herr Schweißguth dem Wunsche Ausdruck gegeben hatte, der Antrag möge mit genauer Motivirung an den Magistrat abgehen, gelangte der Antrag Plessner einstimmig zur Annahme. Herr Gärtner machte nun noch die Mittheilung, daß durch Tod und Austritt der Verein einige Mitglieder verloren habe und beantragt, aufs Neue Mitglieder zu werben. Nachdem man sich noch über den Modus des Aufrufes an die Fernstehenden und der Werbung neuer Mitglieder geeinigt hatte, schloß der Vorsitzende Herr Geheimrath Pfeiffer die fruchtbare und anregende Sitzung.

«Narrhalla» in der Walhalla.

Wer all heut Abend hier erschien
In unsern närr'schen Kreis,
Merk' sich's, daß es zur Lehr ihm dien';
Dem winkt der Siegespreis,
Der sich kopfüber stürzt hinein
Toll in die Faschingsluft.
Begeistert stimmt und jubelnd ein
Aus voller freier Brust:
„Ein Pereat den Alltagssorgen,
Ob Mann, ob Fraa, s ist aanerlaa,
Was kümmert heute uns das morgen,
s ist alles da, hipp, hipp, hurrah."

Pünktlich um 8 Uhr 11 Minuten hielt das närrische Comité unter den Klängen des Narrhallamarsches seinen Einzug in den dichtbesetzten Saal. Froher Jubel und schallendes Händeklatschen begrüßte die Narrhallesen, welche auf der Bühne Platz nahmen. Dieselbe war äußerst prächtig dekorirt. Der Vorstandstisch des närrischen Präsidiums war geradezu feenhaft ausgestattet. Der Präsident, Herr Glücklich, nahm alsbald das Wort zur Begrüßung. Er bewies, daß unter dem Szepter Sr. Tollität auch der Patriotismus gepflegt wird, indem er an den Jahrestag der Neuerschaffung des deutschen Reiches erinnerte und ein Hoch auf Kaiser Wilhelm ausbrachte. Im Weiteren führte der beliebte Redner aus, daß es sich der Narrhallaverein zur Aufgabe gestellt habe, auch den weniger Bemittelten die Carnevalsfreuden zugängig zu machen. Die Devise der Carnevalsfreiheit und des Wohlthuns durch Humor habe der Verein, der heute sein 10-jähriges Bestehen feiert immer hoch gehalten. Sein Hoch gilt der Narrhalla. Die Rede fand begeisterten Anklang und führte schon eine fröhlich-gehobene Stimmung herbei, die sich noch steigerte, als gleich darauf Lied Nr. 1 stieg. Es bedarf nicht vieler Worte, Narr Joseph sagte es uns augenblicklich, der Verfasser sei der Glücklich, der beste Beweis dafür, daß jede Pointe einschlug. Mit hellem Jubel empfangen, stieg nun der Christian in die Bütt und erzählte uns von mancherlei schwachen Stunden. Hülsen, die kutscherliebende Baronesse, Giron, Frauenkongreß, deutscher Reichstag, Dauerreden Madame Humbert, Moorbäder und so fort in endloser Reihe wird persiflirt mit sicherwirkenden Pointen. Hören wir nur noch, was der Kreppelmann vom Fall Giron singt:

In Genf, im schönen Schweizerlande,
Sitzt frei und ledig aller Bande,
Ein schönes Weib, das wie zum Hohn,
Trotz Rang und Stand, trotz Gatten, Kinder,
Trotz Sakrament und Pflicht nicht minder,
Folgt blindlings sie Monsieur Giron.
Wie bald, wie bald vom frevlen Bunde
Hört aus verlass'nem Frauenmunde
Ihr sicherlich die Trauermär:
„Ich that's in einer schwachen Stunde
Und thu' es ganz gewiß nicht mehr".

Eine Deputation des großen Narrhallavereins aus Hanau wird beim Präsidie angemeldet und von den Ceremonienmeistern unter den Klängen des Narrhallamarsches in den Saal geleitet auf die Bühne. Die Hanauer bringen dem befreundeten Verein Grüße und dem Präsidenten ein prächtig gearbeitetes Tintenfaß als Geschenk. Glücklich feiert die Hanauer vom Gelbenrübenmain und bringt ein Hoch auf dieselben aus. Aus dem dargereichten Trinkhorn trinken die Hanauer auf das Wohlergehen der Wiesbadener Narren. Da der Kanzler Hofmann fehlt, so steigt als stellvertretender Kanzler Herr Kunz vom Residenztheater in die Bütt und verliest das närrische Protokoll. Der Ausflug nach Hattenheim, bei welchem die Damen nachgefahren kamen, die Pfingsttour mit den Frauen gaben ihm kritischen Stoff. Vom „Dippehaseessen" meldet er, daß einige Tage danach in der Goldgasse etliche Katzen vermißt wurden. Als er schließt „kaput ist meine Blautze, drum setz' ich mich neben den Präsidenten und halte meine Schnauze" füllt endloser Jubel den Saal. Christian ernennt Kunz feierlichst zum neuen Kanzler und verlieh ihm einen hohen Orden. Hierauf erscheint der Hanauer Vice in Offiziersuniform und steigt in die Bütt, um a la Rixhausen seine schnoddrigen Bemerkungen über Wiesbaden zu machen. Oberon, Armide, Buren, Chinesen, Schillerdenkmal, Wiesbadener Damen geben ihm reichlich Stoff. Unterm Jubel der Sitzung erhält er den Adlerorden. Lied Nr. 2., betitelt „Wiesbadener Kind" steigt alsdann und entfesselt geradezu Lachsalven. Der Verfasser, Narr Joseph, der sich um Stimmung und Gelingen des Festes sehr bemühte, bekommt den „Schlutzer-Orden". Eine Sängerin „vom Skala-Theater in Mailand" erfreute uns durch einige Lieder. Die Sängerin, Fräulein Sinsen von hier, wird durch ein herrliches Bouquet und den Gesangsorden ausgezeichnet. Nun kam der Clou des Abends. Der kleinste Sohn der Welt, der größte Humorist Deutschlands, nämlich Lehmann. Er giebt allerlei Belehrungen über Medizinalrath, Ueberbrettl, Dramaturg am Residenztheater, Schuhplattler, Sensation, gefallenen Frauen. „Ein Engel scheint se, doch nachher weint se, was nutzt da Lex Heinze." Mit seiner Zugabe „Du bist doch sonst nicht so" trieb er den Jubel auf den Culminationspunkt. Ein hoher Orden würdigt seine Verdienste. Dann steigt Lied Nr. 3, welches in formvollendeter Weise „Faschings-Gedanken" bietet. Frau Unkelbach ist die Verfasserin. Christian dankt der wackeren Närrin, die zu jeder Sitzung ein Lied bietet. Ein Blumenstrauß und hoher Orden werden ihr unter den jubelnden Zurufen des Auditoriums überreicht. Dann kam Diogenes mit der Laterne. Aber er sucht nicht Menschen, sondern modernen und aktuellen Stoff. Umsonst sucht er im Juliusthurm die Kriegsentschädigung vom Chinakrieg. Auch einen mageren Agrarier konnte er nicht finden, ebensowenig wie den neuen Bahnhof. In bunter Reihe ging es so fort, jeder Witz ein Schlager, jeder Schlager der Anlaß zu frenetischem Beifall. Man wälzte sich förmlich vor Lachen. Wer Diogenes war? Der Nar Schweißguth brachte das fertig. Seine nachfolgende Pepita Dolores machte vor Lachen bald kapores. Er hatte mit Recht den Piepser-Orden verdient.

Jubelnd begrüßt erscheint der Vice Joseph zu einem neuen Vortrag. Er hat mit kolossalem Fleiß und bedeutendem Geschick ein musikalisch-lyrisch Potpourri zusammengestellt. Das muß man hören, denn beschreiben läßt sich das nicht. Man trampelte vor Vergnügen und bildete sich aus zum Dauerklatschen. Den

Vogel aber schoß der keusche Joseph doch ab, als er meinte, man habe auf dem letzten Kurhausmaskenball nichts von Fleischnoth gemerkt. Er hat den überreichten Couplersängerorden reichlich verdient. Immer Neues brachte das Programm. Der Vortrag eines Pistonbläsers wurde abgelöst durch Herrn Opernsänger Plate. Er gab uns mit gewohnter Meisterschaft mehrere Lieder zu Gehör. Sein „Wer nicht trinkt und singt", von der kraftvollen Stimme in den Saal hinausjubelt, fand freudigen Widerhall und jeder gönnte ihm den Troubadourorden, den er für seine Leistung erhielt. Ein großes Packet für den Präsidenten Christian kommt an. Es enthält einen neuen Narrhallastab für ihn, gestiftet von dem Reichskanzler Hofmann a. D. Aber die Post hatte noch mehr gebracht. Hanau sandte Kappe und Stern, ebenso Mainz und zwei Cölner Carnevalgesellschaften. Auch das benachbarte Höchst hatte närrische Abzeichen geschickt. Die Verkündigungen, jedesmal mit kräftigem Tusch begleitet, wurden freudig aufgenommen, während das Comité sich mit den auswärtigen Kappen und Sternen schmückte. Und schon wieder war die Bütt besetzt. Narr Stieglitz aus Hanau klagte von hier aus seine Nöthen als Hausbesitzer, Familienvater und Spezereihändler. Gleichen Applaus fand das Bild der so äußerst genügsamen und anspruchlosen Waschfrau. Und erst die fünf Töchter? Möge sich der humorvolle Hausvater bei seinem Hauskreuz trösten mit dem überreichten Hausorden. Das folgende Lied Nr. 4 hat Naar Kuhn zum Verfasser, der hiermit sein 25. Poem für die Narrhalla verbrochen hatte. Er besingt die Jugend von heute in urkomischer Weise. Wer kennt sie schließlich Alle, die ihr Geschick und Können in den Dienst des Gottes Jokus gestellt hatten. Aber erwähnen müssen wir noch das „Virreche" des Narren Becker, der in nicht weniger als 20 Nummern unsere Lokalsünden durchhechelte, wiederholt von Beifall- und Bravorufen unterbrochen. Möge der Krakehlorden ihn zu neuen weiteren Thaten anspornen. Doch ich muß zum Schluß eilen, denn der Metteur schüttelt bedenklich den Kopf und dennoch wäre noch so viel zu berichten von Hanauer Schuster, von Kunz als Narrtätensammler, vom Englishmann, vom Lied Nr. 6 und vom Vice, der uns gar zum Schluß noch etwas pfiff. Noch standen vier Lieder aus, noch lagen Anmeldungen zu Vorträgen vor, aber die Uhr zeigte auf eins und die Jugend sollte doch auch Terpsichore huldigen. Der Narrhallaverein darf mit stolzer Freude auf diese in allen Theilen wohlgelungene Sitzung zurückblicken. Ein beifallfreudiges, dicht gedrängt sitzendes Auditorium gab seine Zufriedenheit Ausdruck, als alles, Männlein und Weiblein, stammverwandt, beim Schlußlied mit Lust und Ausdauer schunkelten. Wäre es dem Vice nachgegangen, wir schunkelten jetzt noch. Aber für die folgenden Sitzungen folgen wir Glücklichs Ruf:

„Frisch auf, frisch auf mit Cymbeln und mit Geigen,
Füllt eure Gläser, nehmt sie froh zur Hand,
Stoßt an, stoßt an, eröffnet ist der Reigen,
Folgt uns in's ewig-heitre Narrenland.
Ihr Trommeln wirbelt, schmettert ihr Fanfaren,
Und brausend, jubelnd tön' es immer noch,
So einst wie jetzt und wie nach 100 Jahren:
„Narrhalla in Walhalla Hurrah hoch!"

Zweiter Kurhaus-Maskenball.

Die Zeit des Faschings ist da, das merkte man schon lange. Heißa!, schreien alle lust'gen und unlust'gen Buben. Wen das Zipperlein quält und „gähnende" Langweile plagt, der giebt seinem Herzen einen Stoß und eilt auf den Maskenball im Kurhaus, wo Costüme in Hülle und Fülle ein Bild entwerfen, wie ein schillernder Kolibrischwarm in einem tropischen Urwald. Der Farbensinn „des Weibchens" konnte hier vor allem Geschmack und Geschick geistreich entfalten. Die Herren, steif wie immer, vermochten sich nicht zu trennen von dem feierlichen Anblick der Schwalbenschwänze. Kaum ein Dutzend Dominos, schwarz wie das düstere Grab, ließen denken an das ewige Seelenheil, an der Geistlichen Weihe und würdevollen Talar, ein rothes, ein lila Gewebe umwarf noch in malerischen Falten männlicher Wesen Gestalt, ein Don Fernando aus Spanien's hügligen Gefilden mit dem zierlichen Grandendegen an der Seite, mit hochgetragenem Anstand, aber mit — dünnen Beinen, versetzte uns in die Zeit Rodrigos, da Frauendienst und Stiergefecht für des Lebens höchste Genüsse galten. Um die Mitternachtsstunde, als mit dem Tag auch der Jubel und Trubel seinen Höhepunkt erreicht hatte, gab noch ein Clown mit scheckig gewürfelten Pumphosen seine harmlosen Späße zum Besten. Mehr vermögen wir beim besten Willen vom stärkeren Geschlecht nicht zu melden, zumal das „schwächere" von je unsere schwache Seite war. Man sah's hier mit Staunen und sichtlicher Freude. Was der eine Theil arg gesündigt, das machte durch doppelten Eifer der andere wiederum gut. In unserer farblosen Zeit, wo Hell und dräuendes Dunkel der Mode Ziel sich erstritten, ist zu sehr entwöhnt man der Pracht, die Mutter Natur uns bescheeret. Da tanzt eine üppige Venus mit bloßen Schultern und Armen, daß aller Herren Mund ein begeistertes „Ah!" sich entringt ob des schneezarten Alabasters. Kokett ist jegliches Weib, doch heute erfüllen nur schöne Koketten der Hallen Rund mit Veilchen und Patschoulidüften. Liebliche Schäferinnen aus eitler Rococozeit dreh'n mit graziöser Hand den zierlichen Hirtenstab, und Göttinnen, prächtig geschmückt mit gleißenden Edelsteinen, fördern an's Tageslicht, was im tiefsten Erdenschoß Zwerg Alberich mächtig bewirkt, Rubine und grüne Smaragden, der Perlen matt schimmerndes Weiß, Brillanten in magischem Zauber erstrahlen in gleißender Wette von kostbarer Roben Behang. Die Kleine dort, seht nur die Kleine! Sie hat den Rekord heut' geschlagen mit ihrer Pumphöschen Reiz. Potz Donner, was ist denn nur los? Die Weiblichkeit steckt sich in Hosen und trägt es offen zur Schau? Doch freilich, des Räthsels Lösung entpuppt sich schnellst in der Larve, die grausam, mit boshaftem Schwarz die „Lärvchen" alle verdeckt.

Und geht man auch seelenallein hinein in des Trubels Mitte, zum Langweilen kommt es nicht. „Ich kenne Dich, Holder, schon lange, und da Du allein so ernst inmitten der heiteren Gesichter den Blick auf die Menge hinwirfst, will ich zur lieben Gesellschaft das Leben Dir scherzend verschönern. Ich hoffe, es ist doch genehm?" — „Gewiß, verehrtes Geschöpf! Zwar schirmt Dich vor prüfendem Blick der Maske schützendes Düster, allein schon das vornehme Kinn, in feinem Schnitte geschwungen, verräth, daß ein reizender Mund dem Kühnen verheißend sich bietet." Und des Auges leuchtender Glanz lugt durch die geschlitzten Löcher und lacht mich verhöhnend aus ob meines begeisterten Anschauens. „Doch, ach, Du verlockendes Weib, nicht kam ich, in Dich zu versenken, der Seele sinniges Fühlen. Die Trachten wollt' ich studiren, ob Schultze-Naumburg gewirkt. Wahrhaftig, er hat diesmal recht. Reform herrscht nicht in Gymnasien, den geistigen Sphären, allein. Der rein ästhet'sche Geschmack gewinnt an ihm Wohlgefallen und reicht zu der Vorzeit zurück. Viel' lose, leichte Gewänder, wie einst der Griechinnen Bau sie herrlich zur Geltung gebracht, umspannen die schwellenden Glieder, dient wohl auch das leid'ge Korsett, die Büste aufrecht zu halten; man sieht es wenigstens nicht, und das ist des Junggesell's Trost, der in den fein'ren Finessen noch nicht so recht eingeweiht. Wie Minna von Barnhelm sich trug mit weißen gepuderten Haaren, wie ihr flatterndes Kammerkätzchen des Wochtmeisters Sinne bethörte in kurzem, halbflüggen Röckchen, so kleiden sich jetztund die Schönen. Was sonst nicht die Sitte erlaubt, was weiblicher Anstand verbietet, ist nunmehr alles „egal", denn Fasching giebt es nur einmal. Als süße Nonne verkleidet, vermag man der Tugend zu spotten, und riesige Federhüte kann man auch am Alltag bestaunen. Ein einfaches Ballkostüm, wenn der Maskenverleiher nichts bietet, ersetzt im schlimmsten Fall die närrischen bunten Gewänder.

Der Schauspielerinnen Schaar weiß am besten, was Jedermann kleidet. Sie suchen in Kisten und Kasten, und treffen ohne Mühe die Wahl. Wer oft das Theater besucht, erkennt sie alle fast wieder. Des Komikers lachend' Gesicht, der ernste Charakterspieler mit künstlich zerzaustem Gelock, die schelmisch kleine Naive, die „ewig" komische Alte, sie suchen und finden im Leben der Bühne vielfachen Spiegel. Bei tönendem, schmetterndem Klang von vollen, jauchzenden Gläsern dreh'n sie sich in schwirrendem Kreis, daß der pure Anblick benebelt. Der Sekt, in Strömen vergossen, hilft nach, wo die Suggestion allein die Starken nicht hinrafft, und schlägt es erst zwei, drei Uhr, o hat Gott Bacchus gewonnen. Man singt, man jubelt, man schreit, bis das Trommelfell gellend vibriret und alle kortischen Fäden im Kopfe kreisend sich drehen. Die alte Schwiegermutter, der Großpapa und die Tante, mit „Ururur" schon betitelt, sie alle werden wiederum jung.

Soweit also war alles recht gut, nur eines hätte besser sein können. Nicht wenige Damen lehnten es ab, sich zu demaskiren, ob aus inneren oder äußeren — Schönheits-Rücksichten, weiß man nicht. Die Freude des Wiederfindens wurde auf solche Weise mehrfach benommen. Man wollte doch wissen, mit wem man gesprochen, wen man mit ungezogener Satyre verscheucht hatte. Vergeblich suchte man die verschleiernde Spitzenmaske zu durchbohren. Ein paar spöttische Augen, geheimnißvolle Andeutungen, das war alles. Die Schaar der verkappten Kriegerinnen, welche ihr Visir absolut nicht zurückschlagen wollten, trat denn auch, vom Feinde unerkannt, zuerst den Heimzug an. Ganz allmählich leerten sich die Tanzsäle. War es anfangs fast unmöglich, ohne Gefährdung eigener und fremder Hühneraugen, einen langsamen Walzer zu tanzen, so nahm der Strom der tanzlustigen und -fähigen Gäste mit Eintritt in den Sonntag schnell ab. Nur noch in einem Saal wurde des Tanzes Muse gehuldigt, und auch dieser verhältnißmäßig öde und leer. Magen und Kehle hatten energisch auf des Leibes Nothdurft und Nahrung aufmerksam gemacht. Halbe Hummern, Salate, Kaviarschüsselchen, Austern und was es mehr der lukullischen Genüsse von Land und See gab, standen zum Angriff bereit und bald lichteten sich ihre Reihen. Vollständige Sektbatterien wurden aufgefahren und alsbald ertönte das Geknall der ersten Geschütze. Champagnerpfropfen flogen ungenirt im Zimmer umher und wurden gutmüthig wieder zurückgeworfen. Der steife Ton, der sonst den hohen Kulturzustand der heutigen Generation anzeigt, hatte sich aus seinem Wulst von übertriebenen Anstands- und Schicklichkeitsgesetzen herausgeschält und war in eine frische Ursprünglichkeit und ungefährliche Narretei umgeschlagen. Dem herzlichen „Du" war es gelungen, das eisige „Sie" zu verdrängen. Besonders der weibliche Theil, wie von je am meisten zu allen Schandthaten bereit, ließ sich dies Vorrecht des Carnevals nicht nehmen und erging sich einmal aus dem Zwang althergebrachter und abgeschmackter Sitte, in erleichternder, ungeschmälerter Freiheit.

Bis 6 Uhr vergnügten sich vereinzelte Gruppen in einem zurückgezogenen Eckchen, waren kreuzfidel, tanzten Schuhplattler und Ballet, aßen Berliner Pfannkuchen und tranken Sekt und Kaffee. Schließlich aber mußte geschieden sein. Im großen Saale wurden schon die Stühle zum Reinemachen zusammengerückt, Kellner und Hausburschen eilten nervös an den Gästen vorbei, die kein Ende machen wollten, bis man denn halb freiwillig, halb gezwungen wieder den heimischen Penaten zustürmte. So leicht jedoch wurde man die Erinnerung an den tollen Maskenball nicht los. Auf Schritt und Tritt begegnete man auf der Straße schellenklingelnden Dämchen, war auch das Narrenkostüm unter dem langen Abendmantel sorgsam versteckt, und erst daheim im lange verwaisten Bett konnte man aus dem Reich des Carnevals hinüberschlummern in das verwandte Traumland. H. R.

* **Beim Krönungs- und Ordensfest** fielen auch eine Anzahl Dekorationen nach Wiesbaden und Umgegend. Es erhielten: den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: Geheimer Regierungs- und Schulrath, Konsistorialrath Hildebrandt sowie Geheimer Regierungs- und Schulrath Dr. Roß, beide zu Wiesbaden; den Rothen Adleroden 3. Klasse von Hackewitz, Hauptmann und Kompagnieführer an der Unteroffizierschule in Biebrich, Piehler, Steuerrath und Katasterinspektor; den Königl. Kronenorden 2. Klasse General-Superintendent Dr. Maurer; das allgemeine Ehrenzeichen Polizeibote Mosler und Polizeibote Peiler, sämmtlich in Wiesbaden.

□ **Personalien.** Herr Gerichts-Assessor Dr. Schläger vom hiesigen Amtsgericht ist als Hilfsrichter dem hiesigen Landgericht zugewiesen.

* **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 18. Januar hier angemeldeten und durchgereisten Fremden beträgt 5157; der Zugang in der letzten Woche 1067 Personen.

* **Für Steuerpflichtige.** Der 20. Januar ist der letzte Tag, an dem die Steuerpflichtigen, welche mehr als 3000 ℳ jährliches Einkommen haben, schriftlich oder zu Protokoll ihre Steuererklärungen abzugeben haben. Die Versäumung dieser Frist hat gemäß Paragr. 20 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen den von der Einkommensteuer-Veranlagungskommission festgesetzten Steuersatz für das Steuerjahr zur Folge.

* **Fernsprechverkehr.** Der Antrag der Handelskammer, den Dienst beim hiesigen Fernsprechvermittelungsamt auch im Winter schon um 7 Uhr beginnen zu lassen, ist von der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Frankfurt dahin genehmigt worden, daß vom 20. Januar ab der Dienstbeginn — zunächst versuchsweise unter Widerrufsvorbehalt — für die Wintermonate auf 7½ Uhr Vormittags festgesetzt wird.

* **Die Anlage des neuen Exercierplatzes** ist wohl infolge der jetzigen ungünstigen Reichsfinanzlage, auf eine Reihe von Jahren verschoben, wenn nicht gänzlich aufgegeben. In verschiedenen Orten wurden zwecks Landerwerbs Erhebungen angestellt. Jedoch kamen zuletzt nur noch zwei Orte in Betracht, in deren Gemarkung der neue Exercierplatz angelegt werden könnte: Schierstein und Bierstadt. Nun hat die Gemeinde Schierstein, wie man bestimmt hört, einen größeren Länderkomplex an einen auswärtigen Herrn verkauft, wodurch das übrige Gelände zur Anlage eines Exerzierplatzes ungeeignet wird. Der in Bierstadt in Aussicht genommene Platz umfaßt dreihundert Metermorgen und liegt östlich der Rambacher Landstraße nach Kloppenheim hin. Dieses Terrain liegt noch um einige Meter höher als der Wartthurm und gewährt nach allen Seiten, besonders nach Mainz hin, einen herrlichen Ausblick. Die Kosten des Terrains würden sich allerdings nach den vorliegenden Forderungen auf ungefähr 2 Millionen Mark belaufen. Die Grundbesitzer sind jetzt nicht mehr an ihre erstmalige Forderung gebunden. Der in der Nähe liegende kleinere Exerzierplatz dient der Artillerie zu Uebungen und ist pachtweise übernommen.

* **Verhaftung eines Soldaten.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde der Kanonier Nickel von der 1. Abtheilung des Artillerie-Regiments Nr. 27 (Mainz) hier verhaftet. Nickel entfernte sich vor 8 Tagen ohne Urlaub von seinem Truppentheil und trieb sich in Wiesbaden und den umliegenden Ortschaften umher. Verwandte des N., welche in der Adlerstraße wohnen, veranlaßten die Verhaftung. Die Polizei brachte den Flüchtling nach der Hauptwache der Infanterie-Kaserne in der Schwalbacherstraße. Unter militärischer Bedeckung wurde N. heute früh zu seinem Regiment nach Mainz zurückgebracht.

Sport.

S. **Wiesbadener Rhein- und Taunusklub.** Der Vortrag des Herrn Kaufmann Fr. Laupus am letzten Donnerstag Abend hatte eine ganz besondere Anziehungskraft ausgeübt; der Saal war bis zum letzten Platze gefüllt. Es war aber auch eine äußerst interessante Gebirgstour, welche der Redner packend zu schildern verstand. Mit 4 Klubmitgliedern war er über München und den lieblichen Starenbergersee landeinwärts bis zum Kochelsee gelangt, dessen reizende Gebirgsumrahmung besonders fesselte. Die hoch anschließende Ersteigung des Herzogenstand auf dem steilen, oft über überbrückte Schluchten führenden Jägersteig, das Touristenleben in den überfüllten Touristenhäusern und weiter die Gratwanderung zum steilabfallenden Heimgarten fanden eingehende Schilderung. Die Fortsetzung der Tour berührte den dunkeln Walchensee, Jachenau, den im Isarthal lieblich gelegenen Lenggries und gab zur Ersteigung der aussichtsreichen Gipfel des Hirschberg, Wallberg, Gruberock, Risserkegels und der Rothwand Gelegenheit. In dem herrlich gelegenen Forsthaus Feelepp wurde vorzügliches Quartier gefunden. Dann ging es weiter nach dem vom Wendelstein überragten einzigen Bayerisch-Zell. Das Leben und Treiben der Gebirgler, das Zitherschlagen zum Tanz und das Schuhplatteln der Bua und Madels und der Gesang der Gestanzl und die urwüchsigen Jodler übten auf unsere Touristen einen unwiderstehlichen Reiz. Mit Berührung des Tatzelwurm und seiner Wasserfälle wurde Kufstein, die alte tyroler Veste, erreicht. Es folgte darauf die touristisch großartige Wanderung in den hinteren Kaiser und die Ersteigung dessen bedeutendster Spitzen, der Naunspitze, des Pederköpfl, des Zwölferkegel und der wunderbaren Pyramidenspitze. Nun wandte man sich von Hinter-Bärenbad durchs Kaiserthal nach Kufstein zurück und nach Herrenchiemsee. Nach Ersteigung der Hochfelln wurden Reichenhall und Berchtesgaden besucht; selbstverständlich auch der Königssee. Das höchste Ziel bildete die Besteigung des Watzmann; und das Wetterglück begünstigte unsere Touristenschaar: Ohne Unfall und mit der herrlichsten Gebirgsaussicht wurde der Auf- und Abstieg vollendet. Daß auch in das bekannte Salzbergwerk eingefahren wurde, ist kaum zu bezweifeln. Den würdigen Schluß der Tour machte man mit dem Besuch Salzburgs und des vielgepriesenen aussichtsreichen Geisbergs. Lebhafter Beifall lohnte die interessanten Ausführungen des Redners, dem der stellvertretende Vorsitzende des Klubs seinen Dank aussprach.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Foulards-Seiden

in hochaparten Mustern von 95 Pf. an und Seidenstoffe jeder Art in unerreichter Auswahl zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Proben franko. Briefporto 20 Pf. 4832

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich E 9

Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von **jeder Unregelmäßigkeit** in der Zustellung des Blattes **sofort** Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des „Wiesbadener Generalanzeiger"

Letzte Telegramme

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

• **Genf**, 19. Januar. Zu der Abreise der Kronprinzessin von Sachsen und Giron's ist noch zu melden, daß die Beiden von einer 26jährigen Bernerin namens Louise Meyer, welche seit zwei Monaten Zimmerfräulein im Hotel d'Angleterre war, begleitet waren. Das Gepäck wurde nicht durch das Hotel, sondern durch eine Genfer Agentur befördert. Die Prinzessin und Giron begaben sich zu Fuß durch eine kleine Nebenstraße zum Bahnhof. Sie nahmen zwei Abtheilungen des Schlafwagens ein. Um sich den Blicken der Neugierigen zu entziehen, wurden die Vorhänge heruntergelassen. Im Zuge befanden sich einige Sicherheitsagenten.

• **Constantinopel**, 19. Januar. Eine furchtbare Explosion erfolgte gestern in der Wohnung eines Kolonialwaarenhändlers, der in dem Verdacht stand, auf geheime Weise Pulver zu fabriziren und Dynamit bei sich zu verbergen. Der Händler selbst wurde getödtet, vier Angestellte schwer verwundet.

• **Aden**, 16. Januar. Unter den englischen Truppen in Obbia ist die Dysenterie ausgebrochen, die zahlreiche Opfer fordert. Der Eingeborenen-Häuptling von Obbia weigert sich noch immer, den Engländern Kameele zu verkaufen. Auch sonst macht er ihnen Schwierigkeiten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 19. Januar 1903.

Geboren: Am 12. Januar dem Kaufmann Friedrich Mahr e. S., Paul Karl Max. — Am 13. Januar dem Taglöhner Franz Armbrust e. T., Johanna Emma. — Am 14. Januar dem Schreinermeister Heinrich Becker e. T., Paula. — Am 13. Januar dem Tagezierergehülfen Johann Dietmann e. S., Hermann Karl. — Am 12. Januar dem Glasermeister Karl Zindel e. S., Franz Georg. — Am 13. Januar dem Uhrmacher August Lang e. T., Elisabeth Wilhelmine. — Am 18. Januar dem Maurergehülfen Wilhelm Schmidt e. S., Karl Franz. — Am 16. Januar dem Graveurgehülfen Julius Wiemann e. T., Pauline Gertrud.

Aufgeboten: Der Heizer Georg Müller hier mit Marie Meurer hier. — Der Techniker Emil Harm hier mit Johannette Stutte hier. — Der Maurer Hermann Eisel zu Kirberg mit Wilhelmine Schlicht hier. — Der Uniformschneider Richard Starbatty zu Coblenz mit Helene Horne hier. — Der verwittwete Tapezierermeister und Dekorateur Theodor Sator hier mit Luise Bunge hier. — Der Eisenbahnschaffner Georg Markert zu Cannstadt mit Rosine Link hier. — Der Schlosser Max Neurath zu Beddelhausen mit Helene Stern daselbst. — Der Gerichtsvollzieher Moritz Spinde zu Düsseldorf mit Amalie Schnurr hier. — Der Taglöhner Ignatz Romanowski zu Wielowies mit Marianne Smug zu Zamosch.

Gestorben: Am 17. Januar Marie, T. des Krankenpflegers und Masseurs Julius Sauerwein, 6 M. — Am 17. Januar Taglöhner Kaspar Schick, 52 J. — Am 17. Januar Pfründner des Versorgungshauses für alte Leute Ernst Weber, 57 J. — Am 18. Januar Emilie geb. Fenkl, Ehefrau des Mitglieds der städt. Kurkapelle Anton Hammer, 52 J. — Am 17. Januar Elise geb. Klarmann, Ehefrau des Kunst- und Handelsgärtners Johann Scheben, 37 J. — Am 18. Januar Wilhelmine geb. Bach, Witwe des Waschereibesitzers August Lang, 71 J. — Am 18. Januar Marie geb. Semmler, Ehefrau des Mineralwasserfabrikanten Karl Eichhorn, 42 J. — Am 18. Januar Schlosserlehrling Karl Giebler, 16 J. — Am 19. Januar Kaufmann Benjamin Marxheimer, 57 J. — Am 19. Januar Agent Franz Mager, 41 J. — Am 19. Januar Emilie geb. Crößmann, Wittwe des Pfarrers Ludwig Bauer, 80 J. — Am 18. Januar Bertha, T. des Gasarbeiters Karl Müller, 4 J.

Kgl. Standesamt.

Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wundervollen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Allasch, Ananas, Angostrabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Esen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kräuter-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermunt, Pfefferminz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wacholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. **Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen.** — Die Anleitung betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann" erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von **Dr. Mellinghoff & Cie. in Rückeburg.**

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfennig. in Wiesbaden in den Drogerien, Apotheken und Delicatessenwaarenhandlungen. 61/10

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Im Anschluß an die zu der Deutschen Kolonialgesellschaft gegründete und vom Reich unterstützte

Auskunftsstelle für Auswanderer

Berlin W., Schellingstraße 4

ist in hiesiger Stadt durch **die Abtheilung Wiesbaden** der Deutschen Kolonialgesellschaft

eine Zweigauskunftstelle

errichtet worden.

Auskunftsertheilung jeden Sonntag von **9—10 Uhr Vormittags** durch den Unterzeichneten (Taunusstraße 9 II links). Sie erfolgt **unentgeltlich** sowohl hier wie bei der Centrale in Berlin.

Wiesbaden, im Januar 1903.

Die Abtheilung Wiesbaden der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Dr. Wiebel, Vorsitzender. 6128

Verehrte Hausfrau!

Bitte, probiren Sie einmal das **neueste Caffeemittel**

Sano

von **Krause & Co** in **Nordhausen a. H.**

Sie werden sich überzeugen, daß dieses Präparat **allen** bisher gebräuchlichen Caffee-Ersätzen und -Zusätzen **weit überlegen ist** und in Bezug auf **Geschmack, Aroma** und **Farbe** den **höchsten Anforderungen vollkommen entspricht.**

In ½-Pfd.-Schachteln à 20 Pfg. in **Wiesbaden** bei: **Jean Haub, Ad. Laybach, J. C. Keiper, Wilh. Knapp, Aug. Kortheuer.** 510/84

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20 Januar, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, **Kirchgasse** 23

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 compl. Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeaux, 1 gold. Eckessel, 1 Divan, 1 Regulator, 1 4-fl. Lüster und 1 Pianino

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Januar 1903. 6891

Salm, Gerichtsvollzieher.

Brennholzversteigerung der Oberförsterei Chausseehaus

Donnerstag, den 29. Januar, Morgens 10 Uhr im **Bremser'schen Saale zu Schlangenbad** Distrikte Hansenkopf und unter dem Badweg, Forstaufseher Manz. **Eichen:** 65 Rm. Scheit, 112 Rm. Knüppel, 23 Hdt. Wellen. **Buchen:** 233 Rm. Scheit, 206 Rm. Knüppel, 103 Hdt. Wellen. **Anderes Laubholz:** 8 Rm. Scheit, 31 Rm. Knüppel, 4 Hdt. Wellen. **Nadelholz:** 11 Rm. Knüppel, 10 Hdt. Wellen. 86

Distrikt Rothekreuzkopf Hegemeister Knittel, 50 Hdt. Buchenwellen.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 20. cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich **Kirchgasse 23:**

1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Secretär, 2 Schränke mit circa 180 langen, 100 kurzen Tabakspfeifen und circa 150 Spazierstöcke. 6689

Hardt, Gerichtsvollzieher kr. A.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier

1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 2 Bettüberdecken, 1 Vogelhecke und 1 Parthie Holz

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 6892

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Aerztlich empfohlen! Schutz-Marke **COGNAC** Beste Marke Herm. Jos. Peters & Nachf. Haus gegr. 1844 KÖLN

Aerztlich empfohlen! Käuflich in allen durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

JAVOL

Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfbedeckung hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachstum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol" erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol" und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Aerzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol".

Das im Gebrauch so angenehme, wohlriechende „Javol" ist in allen feineren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.

Ein Arzt schreibt: „Vor allen Dingen ist Ihr „Javol" ein unvergleichliches Kopferfrischungsmittel. Man fühlt sich ordentlich wohl unter der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut.

Als Haar- und Kopfreinigungsmittel dürfte „Javol" auch den Haarwuchs fördern. Ich werde nicht verfehlen, Ihr „Javol" sehr zu empfehlen.

St., 27. 7. 1901. **P. P.**, prakt. Arzt.

Augenarzt Dr. Otto

wohnt jetzt

Querstrasse 3, Ecke Taunusstrasse.

Sprechstunden 10—12, 3—4. 1768

Eine Dame

wünscht von älteren Herrn ein **Darlehn von Mk. 500** gegen Sicherheit. Gefl. Off. u. P. 40828 an D. Frenz, Mainz. 16/122

Gut erhaltener **Eisschrank**, sowie ein **Gaskocher** und 1-armiger **Gaslüster** zu **kaufen gesucht.** 6853

Offerten unter M. 100 bitte an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Oranienstr. 2, Part., möb. Mans. m. Kost z. v. 6856

Monatsmädchen

von 10—12 Uhr gesucht. 6859
Scharnhorststraße 28, Pt.

Mädchen

kann d. Bügeln gründl. unentgeltl. erl. Seerobenstr 9, Mtb. 1 r. 6860

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

Kirchgasse 19, eine Mansard.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres im Laden. 6862

Neuer Laden

von 27 qm. nahe Luxemburgplatz mit Wohnung und reichl. Zubeh. zum 1. April oder früher zu vm. 6864 Näh. Albrechtstr. 41, 2.

3 Glasschränke

billig zu verkaufen. 6863
Näh. Wellritzstr. 1, Pt.

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht und mit guten langjährigen Zeugnissen versehen ist, zu baldigem Eintritt gesucht. 6865

Franz Abtstr: 10.

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 6869
Schierstein erstr. 9.

Biebrich. Hubertusstr. 36, Schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermiethen. 6872

Neugasse 22, eine Wohn. im Vorderbau, auf den 1. Apr. z. v. Näh. i. Metzgerladen. 6857

Gesucht zur Stütze der **Hausfrau** ein einfaches **Fräulein** aus gebildeter Familie, welches Küche u. Haushalt gründlich versteht. Näheres bei Justizrath **Emmerich.** Rheinbahnstr. 3. 6893

Hellmundstraße 41, Hth. 1 lks., erhält junger Mann schönes Logis. 6897

Suche jg. ev. **Kellner**, ca. 18 Jahre, Placirungs-Bureau **Gagel**, Coblenz. — Bitte Zeugnisse und Photographie. 87

Dickwurz

zu kaufen gesucht. 6889
Röderstr. Nr. 27, 1.

Wohn- und Schlafzimmer mit ein auch zwei Betten mit oder ohne Pension. 6890
Querstraße Nr. 1, 2.

Hellmundstraße 7,

2. Stock rechts, eine heizbare Mansarde an einzelne ruh. Person auf 1. April zu verm. 6876

Frau **Natajczak**, Kartenwahrsagerin wohnt Schwalbacherstraße 27, Mtb. 3 Tr. 6886

Mädchen können d. Kleidermachen gründlich erlernen Blücherstr. 17, 2. 6875

Zur selbst. Führung d. Haushalts bei Wittwer, m. Kinder wird e. tücht. Pers. ges. Off. u. W. A. 6885 an die Exped. d. Bl. 6885

Möbl. Zimmer

(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Flickschneider gesucht Dotzheimerstraße 21, part. 6881

Jg. Frau s. Waschbeschäftigung Saalgasse 1. 3. Jochum 6877

Bismarckring 39, 3, möbl. Mans. und Zimmer miethfr. 6894

Tücht. Schneiderin

nimmt Arbeit zu Hause an Bleichstraße 19, Stb. 2. 6895

Zugelaufen ein **Schottischer Schäferhund** Abzuholen geg. Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei **Wendelin v. d. Heid**, Schneidermeister in Frauenstein, Dotzheimerstr. 6. 6898

Vertreter

(auch Damen) mit **Mark 100 Monats-Gehalt** und **33⅓% Prov.**, werden zum Vertriebe eines neuen **Webe-Apparates „Rapio"** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Off. an **Ignatz Kann, Wien II** Lilienbrunngasse 17. 88

Erfahrener

Architekt,

Berliner Schule, fertigt **per sofort** Projekte zu Neu- u. Umbauten großstädtischer Villen, Wohn- und Geschäftshäuser bei **mäßiger Berechnung.** 89

Offerten unter H. B. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fest-Programm

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

am Dienstag, den 27. Januar 1903.

Montag, den 26. Januar 1903

Abends 6 Uhr Glockengeläute.

Dienstag, den 27. Januar 1903:

Morgens 7 Uhr Choral von der Plattform der evangel. Marktkirche.
„ 7½ „ Glockengeläute.
Vormittags 8.40 „ Militär-Gottesdienst in der Marktkirche.
„ 10 „ Haupt-Gottesdienst daselbst.
„ 9 „ Haupt- und Militär-Gottesdienst in der katholischen Bonifatiuskirche.
„ 10 „ Gottesdienst in der altkatholischen Kirche.
„ 9 „ „ „ Synagoge.
„ 8½ „ „ der altisraelitischen Gemeinde.
„ 9½ „ Festaktus des Gelehrten-Gymnasiums.
„ 10½ „ „ „ Realgymnasiums.
„ 10 „ „ der Ober-Realschule.
„ 10 „ „ „ höheren Mädchenschule.
„ 10 „ „ in den Volks- und Mittelschulen.
Nachmittags 2 Uhr **Festessen** im Kurhause.
Abends 7 „ **Festvorstellung** im Königlichen Theater.

Subskriptionslisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am Festessen liegen offen bis einschließlich 25. d. Mts.

bei Herrn Kurhaus-Restaurateur **Ruthe,**
„ „ Kaufmann **Engel**, Taunusstr. 12/14 u. Wilhelmstr. 2,
„ „ „ **Hees**, (Firma Acker) große Burgstr. 16,
„ der **Kasse des Kurhauses.**
im **Wiesbadener Rind-Lokal** (Hotel Metropole),
„ **Rathhaus**, beim Botenmeister,
„ **Zivil-Kasino**, Friedrichstraße, und
bei der **Königlichen Polizei-Direktion** (Zimmer 24).

Denjenigen Herren, für welche Plätze bei dem Festessen belegt werden, wird besondere Mittheilung darüber zugehen.

Weitere Plätze werden seitens des Comitees nicht belegt werden und wird den Festtheilnehmern ergebenst anheim gestellt, für das Belegen der Plätze von Mittags 12 Uhr ab gefälligst selbst Sorge zu tragen.

Im Auftrage des Komitees:
von Schenck,
Königlicher Polizei-Direktor.

6697

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren, als:** Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. **Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Kranke

hier an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenl., Schwächezust., Magen- u. Darmkrankh. leiden, finden rationelle Behandl. durch die **Homöopath. Anstalt** Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 neben Hotel Frankfurter Hof. 20 jährige erfolgreiche Praxis. Auswärts brieflich gewissenhaft ohne Berufsstörung. Broschüre gegen 70 Pf. in Marken.

++++++

Möbel-Verkauf.

zwei schöne hochhäuptige Betten, nußb. polirt, Mk. 125, 1 Spiegelschrank, Mk. 85, Vertikow Mk. 42, Kleiderschränke, ein- u. zweithürig, 1 nußb. Büffet Mk. 165, Trümeauxspiegel M. 45, 1 Kameltaschengarnitur M. 145, 1 Bücherschrank u. Auszugtisch Mk. 25, 1 zweisitziger Divan Mk. 73, Waschkommoden, Nachttische und andere Kommoden, versch. Stühle, Tische u. Spiegel, Regulatorubren 2 Oelgemälde, Etageren, 1 schöner zweith. Satinschrank, Vorplatztoiletten, 1 Küchenschrank Mk. 18, 1 Hängelampe, versch. Bestecke u. Aufstellungsgegenstände 2c. werden sofort billig abgegeben. Näheres

6337 **Albrechtstr. 22.**

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 4820

1 fetter Bulle,

11—12 Centner schwer, verkauft

Fritz Wintermeyer,
Dotzheim, Neugasse 16. 6728

Ein gebr. **Verdeck**, passend für Milchhändler, billig zu verk. Lehrstraße 12. 4548

Gebr. Federrolle
für Metzger oder Viehhändler zu verkaufen. Steingasse 13. 6190

Gebr. Federkarruchen
geschl. Kasten, z. verkaufen. 6195
Steingasse Nr. 13.

1 neue Federrolle und 1 neuer Schreiner- od. Tapeziererkarren z. verk. Steingasse 25. 6521

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4493
Preeber Bahnhofstr 6.

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm**, Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Piano gesucht bei Privatleuten Post. L. 6 p. 41

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß, 2,40 breit u. 2,72 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Spezereiwaaren-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Off. u. A. T. 20 a. d. Exp. d. Bl. erb. 6724

Haarfarbe,
um rothe, graue, blonde Haare dauerhaft braun bis schwarz zu färben — garantirt unschädlich — hergestellt nach eigener bewährter Vorschrift, empfiehlt in Cartons à Mk. 1.25.
A. Berling, Drogerie.
5790 Gr. Burgstr. 12.

Vinoleum,
vorzügliches Imprägnirmittel zum Schutze gegen Fäulniß u. Hausschwamm, erhältlich bei **Friedrich Roffel**, Zimmermeister, **Wiesbaden**, Dotzheimerstr. 57. 664/14

Reichsbank-Giroconto. **Allgemeiner** Telephon 560.

Vorschuss- & Sparkassenverein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
Darlehen, mindestens Mk. 300.— gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 3½% verzinslich;
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.
Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.
Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision, mit 2% verzinslich

Mitgliedern des Vereins werden:
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel und gegen Schuldschein; im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis zu 1 Jahr erstreckbar, gegen Sicherstellung.
Wechsel discontirt, Credite in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:
Wechselincasso, An- u. Verkauf von **Werthpapieren** unter coulanten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermiethung von Safes** unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 81

Dortmunder Union-Brauerei.

prämiirt mit der preussischen Staats-Medaille.

Grösste Brauerei Westfalens. **Jahres-Versandt: ca. 200,000 Hektoliter.**

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, dass

Herr **Joh. Siemsen** in **Biebrich-Mosbach**

den Vertrieb unseres hochfeinen und allgemein beliebten

Ia. hellen Export-Lagerbieres,
Ia. dunklen Export-Lagerbieres und
Ia. Bitterbieres (Pilsener Art)

für **Wiesbaden** und den **Rheingau** übernommen hat.

Unsere Biere werden aus den besten Rohmaterialien, frei von allen Surrogaten, hergestellt, zeichnen sich durch grösste Feinheit und Bekömmlichkeit aus und werden ärztlich empfohlen. —

Gefl. Anfragen wegen Bezuges unserer Biere bitten wir an Herrn **Joh. Siemsen** gelangen zu lassen. 6850

Dortmunder Union-Brauerei,
Act.-Ges. Dortmund.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden.
E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Conto. **Moritzstrasse No. 29.** Telephon No. 2791.

Eingetr. Haftsumme **Mk. 3,166,000.—.**
Eigene Betriebsmittel **Mk. 162,136.42.**

Depositengelder mit ½-jähriger Kündigung von Jedermann zu 3¾% entgegen genommen.
Spareinlagen — täglich abhebbar — verzinsen vom Tage der Einlage ab mit 3⅓%.
Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.** 8460

Großer

Inventur-Ausverkauf!!

der Firma

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz

Nachstehende

Ausverkaufs-Preise

sind nur während der Dauer des **Ausverkaufs** (5. bis 31. Januar) gültig.

Ausgelegt sind:

Große Parthien farbiger Damen-Kleiderstoffe in der Preislage von 5 Pf. bis Mk. 1.— p. Meter.
Große Parthien schwarzer Kleider-Stoffe in der Preislage von 60 Pf. bis Mk. 1.50 p. Meter.
Große Parthien Ball-Stoffe, reine Wolle, per Meter 50 Pf. bis Mk. 1.40.
1 Parthie Bieber-Bett-Tücher, Stück 65 Pf., größere und bessere Sorten **sehr billig.**
500 Stück weiße Bett-Tücher, ohne Naht, per Stück Mk. 1.—, bessere Qualitäten entsprechend höher.
Bett-Cattun, waschecht, per Meter 25 Pf.
Bett-Satin, neueste Muster, per Meter 30 Pf.
Satin-Hausmacher, zu Bett-Bezügen, per Meter 35 Pf.
Riesen-Auswahl in **Bett-Barchent** u. **Federleinen**, per Meter jetzt 50 Pf. anfangend.
Große Vorräthe in Bett-Federn u. Daunen, per Pfund 50 Pf. an bis Mk. 3.—.
Weißer Bett-Damast, jetzt 80 Ctm. breit zu 28 Pf. per Meter.
„ 130 „ „ „ 65 Pf. „ „
1 Posten Pferde-Decken zu Mk. 1.50 p. Stück.
1 Posten Bügel-Decken zu Mk. 1.60 p. Stück.
1 Posten Schlaf-Decken zu Mk. 2.70 p. Stück.
6215

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Luisenstraße 24. Fernsprecher 2312.

Kohlen, Coks, Briketts, sowie Brenn- und Anzündeholz in nur **prima Qualität und zu den billigen Preisen des fr. Consum Vereins.** Eierbriketts „Alte Hanse" Mk 1,25 Deutsche Anthracit III Mk. 1,25 per Centner in loser Fuhre.

Kohlen mit Phantasie- und Schwindelnamen führt die Anstalt nicht, auch die Marke Ia Consum Nuß I und II wird nur auf ausdrücklichen Wunsch geliefert und kostet der Aufbereitung entsprechend Mk. 1,12 per Centner. 6852

Enorme Preisersparniss bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid. Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfrzbde., statt 170 Mk. für . . . . . 80 Mk.
Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfrzbde., statt 210 Mk. für . . 125 Mk.
Brehm's Thierleben, illustrirt, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt 150 Mk. für . . . . . 90 Mk.
Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für . . . . . 25 Mk.
Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für . . . . . 24 Mk.
Krümer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für . . . . . 40 Mk.
Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustrirt, statt 100 Mk. für . . . . . 70 Mk.
Lueger, Lexikon der gesammten Technik, 7 illustrirte Bde., statt 210 Mk. für . . . 100 Mk.
Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für . . 9 Mk.
Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pfg. für . . . . . 15 Mk.
Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages 4962

Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Während

der Dauer unseres

Inventur-Ausverkaufs

werden die noch am Lager befindlichen:

Unter-Jacken, -Hosen u. Normal-Hemden, Strick-Westen, Strick-Wolle, weiße u. bunte Herren-Wäsche, weiße u. bunte Damen-Wäsche, weiße u. bunte Kinder-Wäsche, weiße u. bunte Erstlings-Wäsche

15 bis 20% billiger

als seither, abgegeben.

Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz. 6214

Nächste Geld-Lotterien! empfiehlt
Weimar Geld-Lotterie, Ziehung 3. Februar, Hauptgr. **60,000 Mk. Baar**, Loose à Mark 3.—.
Siebengebirgs Geld-Lotterie, Ziehung 4. März, Hauptr. **100,000 Mk. Baar**, ganze Loose à Mark 4.—, halbe Loose à Mark 2.—. Liste und Porto 30 Pfg. extra. 6867
Die erfolgreichste Collecte am hiesigen Platze von **Carl Cassel, Wiesbaden, nur Kirchgasse 40.**

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Dez. 1902: 823⅘ Mill. Mk.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 399 Mill. Mk.
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind thatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Bankfonds 273⅘ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung
General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Luisenstraße 43. 48
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso **Fr. Mulot**, Bismarckring 7.

Verein der Hotel Hausdiener
Wiesbaden.
Mittwoch, den 21. Januar, 1903, Abends 9 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Neuwahl des Gesammtvorstandes nach § 16 u. 25 der Vereinssatzungen.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder höfl. ein, mit der Bitte, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. 6873
Collegen und Berufsgenossen willkommen.
Der Vorstand.

Freidenker-Verein Wiesbaden, E. V.
Donnerstag, den 22. Januar, Abends 8½ Uhr im Saale der **Loge Plato, Friedrichstraße 27:**
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Prediger C. Welker:**
Ist Religion Privatsache?
Eintritt frei! Eintritt frei!
Zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingange freiwillige Gaben entgegengenommen. 6871

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.
Wir empfehlen zur jetzigen Bedarfszeit unsere **bekannt vorzüglichen Kohlen** aus den **besten Ruhrzechen** in **Nuß 1, 2 u. 3, gewaschenen, melirten und bestmelirten Anthracit,** sowie **Braunkohlenbriketts u. Anzündeholz** zu den **niedrigsten Preisen.** Der **Gewinn** kommt den **Mitgliedern** am Jahresschluß zu gute. **Jedermann ist daher der Beitritt zu unserer Kasse nur zu empfehlen. Eintritt jederzeit. Einmalige Einschreibegebühr 50 Pfg.** Nähere Auskunft auf dem **Bureau der Kasse, Schulgasse 5.** **Der Vorstand.** 6870

Israelitische Cultussteuer.
Einzahlungstermin für die 3. Rate:
20.—30. Januar, Vormittags 8½—11 Uhr.
6898 Israelitische Cultuskasse.

Atelier Stritter,
Moritzstraße 2, Ecke Rheinstraße,
hält sich zur **Anfertigung von Porträts aller Art** bestens empfohlen. 6750

Zur Ballsaison
empfiehlt sich im **Damen-Frisiren** in und außer dem Hause 6874
Heinrich Rufa, Friseur,
Gerichtsstraße 3.

Täglich frisch gebackene Eisaße
Fischconsum Wilh. Frickel,
Wellritzstr. 33. Telephon 2234. 6877

Frische grüne Heringe extra Prima
pro Pfd. 25 Pfg., 5 Pfd. 1 Mark
bei
J. J. Hösz, Fischhalle,
am neuen Markt. 6883

Gasthaus zur „Schleifmühle."
Heute Dienstag:
Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet 6878
Adam Kuhn.

Restaurant Sedan.
Seerobenstraße. Sedanplatz.

Heute Dienstag:
Metzelsuppe.
Morgens **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut,** sowie sonst **reichhaltige Speisekarte.** 6888
Es ladet freundlichst hierzu ein
Heinrich Krekel.

Die Holzversteigerung im Seitzenhahner Gemeindewald' Distrikt 4, 5 und 6, Lichtenwald, vom 16. d. Mts. ist bezüglich des Eichen-Nutzholzes und des Brennholzes **genehmigt.** Termin zur Ueberweisung und Abfahrt ist auf **Mittwoch, den 21. d. Mts, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt.** 82
Seitzenhahn, den 17. Januar 1903.
Krieger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Das Verzeichniß über das in hiesiger Gemeinde vorhandene Rindvieh, für welches nach dem Reglement vom 27. August 1886 und dem Reglement vom 27. Oktober 1893 die Abgaben zur Bestreitung der Entschädigung für lungenseuchekrankes sowie milz- und rauschbrandkrankes Rindvieh zu leisten sind, liegt in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar 1903 auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich aus.
Innerhalb der angegebenen Frist können bei dem Gemeindevorstande hier Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses angebracht werden.
Sonnenberg, den 18. Januar 1903.
Der Gemeindevorstand:
6879 **Schmidt,** Bürgermeister.

Stamm- u. Nutzholzversteigerung.
Mittwoch, den 28. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald Nack, Distrikt Schafanger:
35 eichene Stämme von 60 Festm. und
24 Rm. Nutzholz (Küferholz).
Donnerstag, den 29. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend im Loh, Distrikt Haide 8b:
108 kieferne Stämme von 118,60 Festm., darunter Schneidstämme von 2 bis 2,66 Festm. und
7 rm Schichtnutzholz zur Versteigerung.
Wörsdorf, den 18. Januar 1903.
Der Bürgermeister.
84 **Frankenbach.**

Holzversteigerung.
Samstag, den 24. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Jungholz 4 und 6, nahe der Schanze, auf sehr guter Abfahrt:

86	Stück	rothtannene	Stämme von 12,65 Festm.
484	dergl.	Stangen	1. Classe
794	„	„	2. „
758	„	„	3. „
175	„	„	4. „
200	„	„	5. „
150	„	„	6. „

zur Versteigerung.
Hettenhain, den 17. Januar 1903.
Der Bürgermeister
83 **Laufer.**

Holzversteigerung.
Freitag, den 23 Januar d. J., Vormittags von 10 Uhr ab werden im Naurober Gemeindewald, Distrikt Kochsborn und Köpfchen:
159 rm Eichen-Scheit,
39 „ „ Knüppel,
925 Stück „ Reiserwellen,
443 rm Buchen-Scheit,
142 „ „ Knüppel,
5885 Stück „ Reiserwellen
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Zusammenkunft auf der Kellershohl im Distrikt Kochsborn.
Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gefällige Bekanntmachung. 85
Naurod, den 17. Januar 1903.
Der Bürgermeister.
Schneider.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 20. Januar 1903, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 hierselbst:
1 zweisp. Pferdewagen mit Kasten, 1 Sekretär, 1 zweithür. Kleiderschrank und 1 Kommode
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 6884
Wiesbaden, den 19. Januar 1903.
Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben **A. Leicher, Adelheidstraße 46.**

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 20. Januar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 16. Male.
Charley's Tante.
Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Regie: Gustav Schultze

Colonel Sir Francis Chesney		Otto Kienscherf.
Stephan Spettigue		Hans Sturm.
Jack Chesney,	Studenten	Hans Wilhelmy.
Charley Wykcham,	in	Rudolf Bartak
Lord Fancourt Babberly,	Oxford	Paul Otto.
Brassed, Factotum im College		Gustav Schultze.
Donna Lucia d'Alvadoriz		Sofie Schenk.
Annny		Käthe Erlholz.
Kitty Verdun		Mary Spieler.
Ella Delahay, eine Waise		Else Tillmann.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Mittwoch, den 21. Januar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 8. Male:
Novität. **Seine Kammerzofe.** Novität
(Nelly Rozier.)
Schwank in 3 Akten von Paul Bilhaud und Maurice Hennequin.
Deutsch von Max Schönau.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Dienstag, den 20. Januar 1903.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors
Herrn **Louis Lüstner.**
Nachm. 4 Uhr:

1. Festmarsch	E. Hartmann.
2. Ouverture zu „Der Prätendent"	Kücken.
3. Ländliche Bilder, Walzer	Cribulka.
4. Largo	Händel.
Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.	
5. Danse macabre, Poème symphonique	Saint-Saëns.
6. Ouverture zu „Rienzi"	Wagner.
7. Grosse Balletmusik aus „Faust"	Gounod.
8. „The stars and stripes forever, Marsch	Sousa.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Ouverture zu „Schön Annie"	Cooper.
2. Romanze in Es-dur	Rubinstein.
3. Die tanzende Muse, Polka-Mazurka	Jos Strauss.
4. Arie aus „Robert der Teufel	Meyerbeer.
Clarinette-Solo: Herr Seidel.	
5. Vorspiel zu „Odysseus"	M. Bruch.
6. Zwei ungarische Tänze (No. 3 u. 10)	Brahms.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana"	Mascagni.
8. Unsere Edelknaben, Walzer aus „Ein Deutschmeister"	Ziehrer.

Königliche Schauspiele.
Montag, den 19. Januar 1903.
Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:
IV. Symphonie-Concert
des Königlichen Theater-Orchesters
unter Leitung des
Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor **Franz Mannstaedt**
und unter Mitwirkung des
Herrn **Emile Sauret** (Violine) aus London.
Programm.
1. Zum ersten Male: **Symphonie** Nr. 2 (E-moll, op. 115) . . . . . **Hans Huber.**
I. Allegro con fuoco. — II. Allegro con fuoco non troppo. — III. Adagio ma non troppo. — IV. Finale. — Metamorphosen. (Angeregt durch Bilder von Boecklin.) Grave. — Thema. (Allegretto.) — Nr. 1 „Meeresstille". Adagio molto. — Nr. 2 „Prometheus". Allegro molto. — Nr. 3 „Flötende Nymphe". Allegretto grazioso. — Nr. 4 „Die Nacht." Adagio ma non troppo. — Nr. 5 „Spiel der Wellen". Quasi Presto. — Nr. 6 „Der Einsiedler, vor einem Marienbilde, geigend". Molto moderato. — Nr. 7 „Die Gefilde der Seligen". Allegretto tranquillo. — Nr. 8 „Liebesfrühling". Andante molto espressivo e appassionato. — Nr. 9 „Bacchanale". Tempo di Valse, ma quasi presto.
2. **Concert** Nr. 3 (H-moll) für Violine mit Orchesterbegleitung . . . . . **C. Saint-Saëns.**
I. Allegro non troppo. II. Andantino quasi Allegretto — III. Molto Moderato e Maestoso. Allegro non troppo.
gespielt von Herrn Emile Sauret.
3. **„Der Venusberg"** (Bacchanale), Pariser Bearbeitung . . . . . **R. Wagner.**
4. **Solostücke** für Violine mit Orchesterbegleitung:
a) Ballade . . . . . **M. Moczkowski.**
b) Farafalla . . . . . **E. Sauret.**
gespielt von Herrn Emile Sauret.
5. **Ouvertüre** zu „Die verkaufte Braut" . . **F. Smetana.**
Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9¼ Uhr.

Dienstag, den 20. Januar 1903.
40. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement B.
Uriel Akosta.
Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Manasse Vanderstraten, ein reicher Handelsherr, in Amsterdam	Herr Zollin.
Judith, seine Tochter	Frl. Willig.
Ben Jochai, ihr Verlobter	Herr Aßmann.
De Silva, Arzt, ihr Oheim	* * *
Rabbi Ben Akiba	Herr Schreiner.
Uriel Akosta	Herr Leffler.
Esther, seine Mutter	Frl. Santen.
Ruben, } seine Brüder	Herr Schwob.
Joel, }	Herr Bernhöft.
Baruch Spinoza, ein Knabe	Frl. Edelmann.
De Santos, } Rabbinen	Herr Rudolph.
Van der Embden, }	Herr Ebert.
Ein Tempeldiener	Herr Spieß.
Simon, Diener bei Manasse	Herr Berg.
Silva's Diener	Herr Rohrmann.

Tempeldiener. Gäste. Volk.
Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. — Zeit: 1640.
* * * De Silva . . . . Herr Binder,
vom Stadttheater in Essen a. d. Ruhr als Gast.
Nach dem 1. Akte findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Mittwoch, den 21. Januar 1903.
41. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement A.
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Turn-Verein (Merwel).

Sonntag, den 25. Januar 1903:

Einzige große

Merwel-Sitzung.

Einzug des närrischen Comitees **8 Uhr 11 Min**

Vereinsmitglieder erhalten Eintrittskarten im Vorverkauf, nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten, zu ermäßigtem Preis von **Mk. 0.60** pro Person bei Mitgliedwart **Fr. Strensch,** Kirchgasse 37.

Kassenpreis pro Person Mk. 1.—.

Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. d. M.,** bei Mitgliedwart **Strensch,** Kirchgasse 37, einzureichen. 6866

Das Comitee.

Große Versteigerung.

feiner Damen-Confection und engl. Kleiderstoffe.

Im Auftrage eines hiesigen großen Confections-Geschäfts versteigere ich

Dienstag, den 20. Januar cr.,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete **feine Damen-Confection,** als:

Eleg. Costüme, sowie Costümröcke, Paletots, Jaquets Capes, Kragen und feine englische Damen-Kleiderstoffe.

Bernh. Rosenau,

Büreau: **Marktplatz 3.** Auctionator und Taxator. 6896

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557. **Schillerplatz 1.**

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briketts ꝛc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 9324

Moderne Drucksachen

in Eckmannschrift

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

Emil Bommert

Telephon 199 Mauritiusstraße 8.

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, · Büreau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**

empfehlen

Mosaik-, glasirte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.

Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211

Weiberner Façaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine. Schwemmsteine. Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Joseph Poulet vormals F. & A. Kohlhaas,

Kirchgasse 53, Ecke Marktstraße 36.

Den allgemeinen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, veranstalte ich in diesem Jahre meinen ersten

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Derselbe findet statt am **Dienstag, den 20. Januar bis Mittwoch, den 4. Februar** und umfaßt mein gesammtes Waarenlager.

Ich bewillige für diese Zeit einen **Extra-Rabatt** von:

5% auf alle **Näh-, Häkel- und Strickgarne,** trotz des Aufschlags auch auf die alten Preise meiner **Strickwollen;**

10% auf sämmtliche **Kurzwaaren;**

10 bis **25%** auf alle **Wollwaaren, Unterzeuge, Strümpfe, Unterröcke, Corsets, Wäsche, Schürzen** und **Blousen.**

Reste in den einzelnen Abtheilungen äußerst billig.

Ich bitte meine verehrte Kundschaft diese günstige Gelegenheit recht fleißig zu benützen. 6882

Joseph Poulet.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler** Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., 3472 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr 36.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden., 2 Mans., 2 Keller, Koh.eraufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes gerdum. Hinterh m 5ma 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl. 270 Q. Mtr. Weinkeller u. hell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14.500 Mk. Preis 240.000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2 Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Neroitha., für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bü ziim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Baumplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt. Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4½ event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur der „Nordd. Lloyd“**, **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9600 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 M., Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3 Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruhige schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete **Villa** mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr, für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine Villen in den versch. Stadtth und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn Büreau **Rheinstr. 23**, Gth. pt
— Telephon 2913. —

Eichen- u. Buchen-Brennholz,
geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** 4554
empfiehlt
Tel. 4253. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1019
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Kohlen
kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen
Ia Consum Nuß I u. II Mk. 1.18 p. Ctr.
in loser Fuhre netto gegen Kasse. 6340
W. Thurmann jr.,
Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546 (Bernstein)

Doppel-
leitern, haltbare, mit gepreßten Eisenstufen in allen Größen vorräthig. Beste Zeugnisse! Prospekte frei. 6581
Jalousie- und Rollladenfabrik Maxauer, Wiesbaden,
Seerobenstr. 22. Telephon 150.

---

1 Mark

Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantirt rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. 7862
Carl Praetorius,
am Walkmühlstraße 46

Akad. Zuschneide-Schule
von **Frau M. Seulberger,**
Zimmermannstraße 6. 6754
Schnelle und gründliche Ausbildung.
Näh. d. Prosp. Verkauf von gutsitz. Schnittmustern n. Maß bill.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7079

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Auguste Biermann,
Helenenstraße 12 II.
giebt einen
Extra-Kursus zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.
Einfache sichere Methode.
Jede Dame ist im Stande von der ersten Stunde an jedes beliebige Garderobestück zu arbeiten. 6321
Honorar nur Mk. 12.—. Best'e Referenzen.

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a**, 2 Thareingang.

Deutscher Hof,
Goldgasse 2a. 6793
Montags und Mittwochs:
Kegelbahn frei!

Messerputzmaschinen,
sowie alle **Haushaltungsmaschinen** schleift und reparirt schnell und billig
Ph. Krämer,
2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

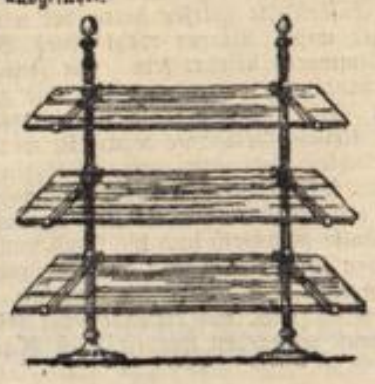
Maskerade!
Damendominos, sowie große Auswahl in **eleganten Fantasiekostümen** und **schicken Maskenhüten** billig zu verleihen. 5695
Johanna Kipp, Modes,
Langgasse 19, 2.

Meine bedeutend vergrößerte
Masken-Verleihanstalt
befindet sich in diesem Jahre
Langgasse 35, Ecke Goldg.
Große Auswahl in den 6735
feinst. **Herren u. Damen-Costümen**
Jacob Fuhr, Langgasse 35.

Größte Wiesbadener 6370
Masken-Garderoben-Verleih-Anstalt
von **Heinrich Brademann,**
Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße,
empfiehlt
Herren- u. Damen-Masken Costüme, sowie Dominos von den einf. bis zu den feinst., bei Ersparung der Ladenmiethe **zu auffallend billigen Preisen.**

Gießerei u. mech. Werkstätte mit Motorenbetrieb
von
Jakob Becker, Frankenstraße Nr. 5,
empfiehlt sich in allen **Guß- und mech. Arbeiten**. **Reparaturen an Fahrrädern**, sowie Ersatztheile, Verzinken u. dgl. werden prompt und schnellstens ausgeführt. 5888

Specialität:



Erker-Gestelle.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 16. Dienstag, den 20. Januar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die am **12. Januar d. J.**, in dem städtischen Walddistrikte **„Kohlheck"** abgehaltene **Holzversteigerung** ist **genehmigt** worden und wird das versteigerte Holz von **Montag, den 19. d. Mts.** ab zur **Abfuhr** überwiesen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1903. 6773

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses soll für das Rechnungsjahr 1902 zum **Rindvieh-Entschädigungsfonds** für lungenseuche, milz- oder rauschbrandkrankes Rindvieh die **vierfache Abgabe** von 20 Pfg. für jedes Stück Rindvieh am 28. Februar d. Js. erhoben werden. Die Offenlegung des Rindviehbestands-Verzeichnisses erfolgt in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar d. Js. in den Vormittagsstunden im Zimmer No. 53 des Rathhauses. Die Besitzer von abgabepflichtigen Thieren werden ersucht, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und Anträge auf Berichtigung desselben stellen zu wollen. 6705

Wiesbaden, den 10. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege „Schöne Aussicht" Nr. 9306 des Lagerbuchs soll der auf dem vorliegenden Plane mit a. b. c. bezeichnete Theil eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 16. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Der Plan liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. Januar 1903. 6704

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 6646

Wiesbaden, den 12. Januar 1903.

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Der Magistrat.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche im nächsten Schuljahre in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 24. d. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die 8. (unterste) Klasse: Kinder, die im Jahre 1897 oder früher geboren sind und Ostern dieses Jahres schulpflichtig werden;

2. in die 4. Klasse, in welcher der fremdsprachliche (englische) Unterricht beginnt: Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule 4 Jahre lang mit **gutem** Erfolg besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. **Knaben**:

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße.**

B. **Mädchen:**

1. die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der Stiftstraße;

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der Rheinstraße.

Bei Ueberfüllung einer Schule bleibt Ueberweisung der an der Grenze wohnenden Kinder in die Schule des benachbarten Bezirks vorbehalten.

Für die **4. Klasse** sind anzumelden:

1. sämtliche Knaben in der Mittelschule an der Luisenstraße;

2. die Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil in der Mittelschule an der Rheinstraße;

3. die Mädchen der Nordstadt in der Mittelschule an der Stiftstraße.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Montag, den 19. bis Samstag, den 24. Januar d. Js., täglich von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch auch von 2—4 Uhr,** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus andern Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1903.

Müller,
städt. Schulinspektor.

6639

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1897 oder früher geborenen, Ostern d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule des Bezirks anzumelden, damit für ihre Beschulung rechtzeitig gesorgt werden kann.

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. In der Knabenschule am Blücherplatz und der Mädchenschule an der Bleichstraße die Kinder aus dem südwestlichen Stadtteil, begrenzt durch die Walkmühl-, Emserstraße Nr. 21—75, Hellmund-, Karl- und Luxemburgstraße, einschließlich der genannten Straßen;

2. in der Schule an der Castellstraße:

a. die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Walkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71. 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem

b. die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstr. 1—14 und der Feldstraße;

Für die Schule an der Lehrstraße:

a. die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteil; außerdem

b. die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42;

4. in der Anstalt Schulberg 12 die Kinder aus den übrigen im Innern, Osten und Südosten der Stadt gelegenen Straßen mit Einschluß von Emserstraße 1—20, Helenenstraße, wie aller Straßen östlich der Hellmund- und Karlstraße, Schwalbacherstraße 45a—59, Schulberg, Hirschgraben und Kirchhofsgasse.

Anmeldungen nehmen die Herren Rektoren von **Montag, den 19. bis Samstag, den 24. Januar, täglich von 11—12 Uhr, Mittwoch, den 21. Januar, auch nachmittags von 2—4 Uhr** in ihrem Amtszimmer entgegen.

Bei der Meldung ist der **Geburts- und Impfschein,** für **evangelische** Kinder auch der **Taufschein** vorzulegen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1903.

Müller,
städt. Schulinspektor.

6638

Verdingung.

Die Renovirung der Fasaden des früher **Ullrich**'schen Hauses, Emserstraße No. 45, hierselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, part. eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 27. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 33"** versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 28. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1903.

6757 **Stadtbauamt,**
Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Für den **Neubau der Gutenbergschule** hierselbst soll die Herstellung und Anlieferung pp.:

1) der **zweisitzigen Schulbänke,**
2) „ **Podien,**
3) „ **Turngeräthe pp. für die untere Turnhalle,**

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, die Zeichnungen und Musterbank im Baubüreau der Bauleitung eingesehen, die Angebotsunterlagen auf Zimmer No. 41 bis zum 22. Januar 1903 bezogen werden.

No. 2 ist kostenlos und für No. 1 und 3 sind je 50 Pfg. zu entrichten.

Die Geldsendungen sind an unseren technischen Sekretär Andreß (Rathhaus hier) zu adressiren.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 122 Loos"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 24. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 6534

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Beseitigung** von ca. **5500 cbm Bodenmassen** zur Freilegung der neu auszubauenden Niederbergstraße an ihrer Einmündung in die Emserstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Erdarbeiten Niederbergstraße"** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 26. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 19. Januar 1903.

6858 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1903 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1883 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1903 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle **im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

III. Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.

Montag, den 19. Januar 1903 mit den Buchstaben G J.
Dienstag, den 20. Januar 1903 mit dem Buchstaben H.
Mittwoch, den 21. Januar 1903 mit dem Buchstaben K.
Donnerstag, den 22. Januar 1903 mit dem Buchstaben L.
Freitag, den 23. Januar 1903 mit dem Buchstaben M.
Sonnabend, den 24. Januar 1903 mit den Buchstaben N, O.
Montag, den 26. Januar 1903 mit den Buchstaben P, Q.
Dienstag, den 27. Januar 1903 mit dem Buchstaben R.
Mittwoch, den 28. Januar 1903 mit dem Buchstaben S.
Donnerstag, den 29. Januar 1903 mit den Buchstaben T, U, V
Freitag, den 30. Januar 1903 mit den Buchstaben W, X, Y.
Sonnabend, den 31. Januar 1903 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeidirektor von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1903 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1902.

5576 Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magstirat.**

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und **Freitags**

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Kaufmännische Fortbildungs-Schule.

Zur **Zahlung des Schulgeldes** für zweites Halbjahr 1902 für die Kaufmännische Fortbildungsschule innerhalb 8 Tagen wird hierdurch nochmals aufgefordert.

Wiesbaden, den 12. Januar 1903.

6263 **Stadthauptkasse.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk. 2.20.**

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer **13**, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab,

wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

eines Ochsen zu 45 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6887

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36800.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cunz, A. Burgstraße 9,
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelhaidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentner Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25.
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die am 15. Januar l. J. im hiesigen Gemeindewalde stattgehabte Holzversteigerung ist **genehmigt** und wird hiermit das Gehölz den Steigerern nach Maßgabe der Verkaufsbedingungen zur Abfuhr überwiesen.

Bemerkt wird, daß die Abfuhr nur bei trockener Witterung erfolgen darf.

Sonnenberg, den 17. Januar 1903.

Der Bürgermeister,
6854 **Schmidt.**

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Gemeinde ist die Stelle eines Wassermeisters zum 1. Februar l. Js. zu besetzen.

Geeignete hiesige Bewerber wollen sich bis spätestens zum 20. Januar l. Js., Nachmittags 6 Uhr unter Angabe ihrer Lohnansprüche bei dem unterfertigten Gemeindevorstande **schriftlich** melden.

Bevorzugt werden solche Bewerber, welche mit der hiesigen Wasserwerksanlage vertraut sind und genügende Fachkenntnisse besitzen.

Die Anstellungsbedingungen (Dienstanweisung) können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden und ist deren Bekanntsein in den Bewerbungen anzugeben. 6430

Sonnenberg, den 7. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die seither von Herrn **Frhrn. von Knoop** gepachtet gewesenen hiesigen Feld- und Waldjagden (ca. 2000 und 800 Morgen) sollen vom **8. April 1903** ab auf die Dauer von 12 Jahren getrennt oder zusammen neuverpachtet werden.

Postmäßig verschlossene und mit geeigneter Aufschrift versehene Offerten beliebe man spätestens zum **1. Februar l. Js.** bei dem hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

Dieselben sollen die Einzelgebote und das Gesammtgebot enthalten.

Die Bedingungen können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen oder auch von da für 50 Pf. bezogen werden.

Bemerkt wird, daß die zu vergebenden Jagden in unmittelbarer Nähe Wiesbadens liegen und bequem zu erreichen sind.

Alle weitere Auskunft wird von dem unterzeichneten Gemeindevorstande gerne ertheilt.

Sonnenberg, 1. Januar 1903. 6274

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bgrgermeister.

Bekanntmachung

Die Anmeldung zur Militär-Stammrolle betr.

Unter Bezugnahme auf den die Meldepflicht der Militärpflichtigen betreffenden Paragraph 25 der Wehrordnung ersuche ich die Polizeiverwaltungen zu Biebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises, die Bestimmungen desselben, welche nachstehend abgedruckt sind, **wiederholt auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen** und auf die strenge Befolgung der darin gegebenen Vorschriften durch die dazu Verpflichteten mit Nachdruck zu halten und etwa vorkommende Uebertretungen im Wege der vorläufigen Straffestsetzung zu ahnden.

Paragraph 25 der Wehrordnung lautet:

1. Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutirungsstammrolle anzumelden (Meldepflicht).

Diese Meldung muß in der Zeit vom **15. Januar** bis zum **1. Februar** erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt **bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, in welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.**

Hat er **keinen dauernden** Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt. Die Geburtszeugnisse werden von den zuständigen Standesämtern kostenfrei ertheilt. (R. M. G. § 32.)

5. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 oder 3 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute, etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine entgültige Entscheidung über Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörde erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Losungsschein vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

7. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

8. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirke verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens **innerhalb dreier Tage** zu melden.

Versäumniß der Meldefristen (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldefrist.

9. **Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.**

Ist diese Versäumung durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich den hiesigen Militärpflichtigen zwecks Nachachtung zur Kenntniß. 6051

Sonnenberg, 31. Dezember 1902.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt **Kühne** in Wiesbaden, versteigere ich am **Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. d. Mts.,** jedesmal **Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr** beginnend in

Bierstadt, Langgasse No. 35,

nachstehend verzeichnete, zur Concursmasse des Droguisten **Emil Rieser** daselbst gehörenden **Waarenbestand**, an:

Malzkaffee, Thee, Citronensaft, Kindermehl, Zucker, Nudeln, Stärke, Somatose, Pfeffer, Kaffee, Bonbon, Putzpulver, Pinsel, Dochte, Cacao, Senf, Kreolin, Oelapparate, Glaspapier, Schmirgelleinen, Fensterleder, Maschinenöle, div. Lacke, einen großen Posten Farbwaaren, Oker, Ultramarin, Menige, Carbolineum, Sprit, Benzin, Essig, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege; Cigarren, Tabak, Tabakpfeifen, Kaffee-Essenz, Backpulver, Schellack und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 6838

Günstige Gelegenheit für Tüncher- und Anstreichermeister.

Besichtigung an beiden Versteigerungstagen von 8 Uhr Morgens ab an Ort und Stelle.

Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Raster,
Auktionator und Taxator.
Dotzheimerstraße 37.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 72
Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771).**
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Anstd., alleinst. Dame möchte m. gl., hier fremd. Herrn o. Dame zum ½ größ. Etage zus. miethen evt. f. Pensionszwecke. Gefl. Off. u. L. K. 70 an die Exp d. Bl. 6551

Fräulein sucht sep. Zimmer. Gefl. Offert. unt. F. S. 6642 an die Exped. d. Bl. 6642

Vermiethungen.

Parkstraße 20 ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Mansarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem großem Garten, anstoßend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Näh. Auskunft Adolfsallee 47, 1. 2634

Villa Schützenstr. 3 hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b Besitzer 4488 W. Hartmann. Pt.

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Rauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß. Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarck-Ring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5 (EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Kirchgasse 47, 2. Wohnungsstock, ist eine Wohn. von 6 Zim., Badezim., Küche, Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 z. vm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frisp.-Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. L. D. Jung. 6358

Nicolasstr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Badez, Küche u. sonst. reichl. Zubehör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part. 2825

Vorderes Nerothal, Wilhelminenstr. 8, 1, 6-Zimmer Wohnung, 3 Balkons, comfort., d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. Anzuseh. v. 11—1 u. 3—5 U. 3407

Rheinstraße 68 Bel-Etage zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anzus. Vorm. 10—1 Uhr.

5 Zimmer.

Karlstr. 28, sch. ger. 5-Zimmer-Wohn., Bel-Et., m. Balk. u. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 6531

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badezim. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Dambachthal 12, Vorderh., 2 Et., besteh. aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht, p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 6281

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche zwei Mans. p. 1. April zu v. Näh. daf. 2. Et. 8367

Oranienstr. 40, 2 St., 5 Zimmer-Wohn. mit Zubeh. Balkon, elektr. Licht per 1. April d. J. zu vm. Näh. 1 St. 6814

Rheinstr. 30, Hochpart. Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Mans., Garten auf 1. April zu verm.; auch für Rechtsanwalts- od sonst. Büreaux geeignet. Näh. 1 St. 6354

4 Zimmer

Bierstadterhöhe 8a, Villa Katharina, Warthturm-Allee, in ruh. Villa mit gr. Garten, ist Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, sehr billig an ein bis 2 Personen besseren Standes zu vermiethen 6736

Eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sehr preiswerth per 1. April zu verm. Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring. Näh. Part. 6246

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Herderstraße 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit vers. sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4406

Philippsbergstr. 10, schöne 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. in kl. Hause an ruh. Leute zu vm. Näh. Part 6685

Röderallee 32, 3. Haus von der Taunusstraße, ist die Hochparterre-Wohnung mit Balkon, Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. April zu verm. 5891

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6379 Kleine Webergasse 7.

Zietenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, Et., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

3 Zimmer.

Arndtstr. 8, unmittelbar am Kaiser-Friedr.-Ring, sind per 1. April eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Nebengel. preiswerth zu verm. Näh. das. 3. Et. b i Fr. Dieckmann oder Adolfsallee 47, Part. 6498

Bismarckring 17, Haltestell der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885 **H. Hohler,** Bertramstr 11, P.

Blücherstr. 12, Vorderh. 1 Et. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Mtb. 1 r. 6182

Karlstr. 28, sch. 3- u. 2-Zimmerwohnung (Mtb) mit reichl. Zubeh., sowie sch. 3 Zim. (Dachwohnung) auf 1. April zu verm. Alles Näh. Vdh., Part. 6180

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Moritzstr. 8, nahe d. Rheinstr., im i. Hth. e. Wohn. v. 3 Zim., Mans. u. Zubeh an e. kl. Familie zu verm. Näh. Vdh., 1 St. 6742

Schöne 3 Zim.-Wohnung, vis-à-vis der Maria-Hilf-Kirche, auf 1. April zu verm. Näh. Platterstr. 46, Part. 6222

Roonstr. 15, im 1. St., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermiethen. 5856

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1 April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Schwalbacherstr. 28, e. Mansardwohnung v. 3 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh daf P. 6588

Seerobenstr. 9, Mtb. P. 3-Zim.-Wohn. zum 1. April u. e. 1. Mans. zu verm. N. Steingasse 12, 1 St. 6800

Walluferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. 3905

Walluferstr. 5, Gth. (f. ruh. H.), geräum. 3 Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Bleichpl., Clos. i. Abschl. per 1. April an anständ. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Laden. 6242

Yorkstr. 7, Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

Yorkstr. 23, 3-Zimmer-Wohn., alles der Neuz. entspr. einger. p. 1. April z. verm. 6190

Dotzheim. 2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 24, Laden. 6507

Bierstadt b. Karl Kaiser Wilhelmstraße ist e. 2- u. 3-Z.-W. zu verm., letzteres Frontsp. 6844

Wohnung zwischen Sonnenberg u. Rambach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubehör, zu verm Villa Grünthal 6887

2 Zimmer.

Bismarckring 11, 2 große helle Mansarden, auch einz. zu vermiethen. 6438

Dotzheimerstr. 14 ist im Seitenbau die Part.-Wohn' u. Dachstock, sowie Lagerraum, ganz od. getheilt, auf 1. April z. vm. Näh. daselbst, Vorderhaus. 5939

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Kirchgasse 19, Vdh. Mansardewohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei **Krieg.** 5129

Michelsberg 32, 2 heizbare Mansarden an ruh., kinderl. Leute sofort zu vermiethen. 4737

Möblirte Wohnung, 2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659 **Mauergasse 3/5 part.**

Platterstr. 24, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermiethen. 6620

Roonstraße 15, Mansarde, 2 Zimmer, Küche u. Keller 1 April zu verm. 6720

Römerberg 9/11, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterh., Schlosserwerkstatt. 6684

Stiftstr. 1, 3, 2 leere Zimmer sofort oder später z. verm. Näheres Wirthschaft. 6765

Steingasse 28, abgeschlossene Paterrewohnung, 2 Zimmer u. Küche, u. Dachwohnung, Stube, Kammer u. Küche auf 1. April. 6343

2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sof. zu verm. Näh. Walkmühlstr. 14 6276

2 Zimmer u. Küche p. 1. Febr., 3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. Waldstr. 28, p. 6295

Westendstr. 8, Hth.-Wohn. von 2 Zimmer, Küche und Zubeh. Näh. Vdh. Part. 6565

Im Landhause vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltestelle d. Elektr. Bahn, ist eine sch. Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche m. Zubeh., an ruh. Leute ohne Kinder auf 1. April zu vermiethen. 6201

Sonnenberg, Platterstr. 1, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 6310

2 oder 3 Zimmer m. Zubehör (2. St.) auf 1 April od. früher zu verm. Dotzheim, Rheinstr. 16, **J. Schmidt.** 5985

1 Zimmer.

Ein frdl. leeres Zim. auf 1. Jan. zu verm. Adlerstr 53. 5641

Ein schönes leeres **Mansardenzimmer** für einzelne Person oder zum Möbeleinstellen sofort zu vermiethen 5950 Bertramstr. 22, 3 links.

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

Hermannstr. 9, 1 Z. u. Küche a. 1. Apr. Näh. 1. Et. 6744

Eine heizb. große Mans. zu verm. Hochstätte 18. 6603

Kapellenstr. 18, 2, leeres, freundliches **Zimmer** zu vermiethen. 6788

Eine große Mansarde an eine stille brave Person zu verm. 6371 Moritzstr. Nr. 22

Scharnhorststr. 24, Hth., r. heizb. frdl. Zimmer m. Keller a. anst. ruh. Person p. 1. April z. vm. Näh. Vdh. Pt. 6038

Scharnhorststr. 24, Hth., 1 Z., K. u. Zub. a. kinderl. ruh. Leute p. 1. Apr. z. v. Näh Vdh. P. 6039

Heizb. **Mansarde** an einz ruh. Person auf sofort z. verm. Näh. Schwalbacherstr 47, 1. 4835

Steingasse 21, ein Parterrezimmer auf 1. April zu vermiethen. 6640

Großes leeres Zimmer sogleich zu verm. Taunusstr. 23, 3 Stock rechts. 6769

Walluferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6244

Möblirte Zimmer.

Adlerstraße 60, Part. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6099

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13, 2 Etage. 2679

Adlerstr. 41, 3 schön möblirte Zimmer m. 2 Betten; daselbst auch Mans. zu verm. 6567

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Bertramstr. 4, 2 l., möbl. Wohnzim. m. Balk. u. Schlafz. (2 Betten) auch einzeln zu vm. 6293

Bertramstr 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4832

Blücherstr. 3, Mtb. 1 l., e. schön möblirte **Mansarde** auf sofort zu vermiethen. 6739

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21, Part. 4872

2 junge Leute erhalten schönes Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Einfach möbl. Zimmer mit Pension. 6114 Drudenstr. 1. Metzgerladen.

Delaspeestr. 2, II, Ecke Friedrichstraße. Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol“ möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Friedrichstr. 47, Gth. r. 1, ein schön möbl. Zimmer und Schlafst. billig zu vm. 5270

Ein sch., g. möbl. Zimmer, sep. Eing. z. 1. Febr. z. verm. 6844 Frankenstr. 5, Hth. 1 l.

Schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten mit od. ohne Pens. zu vermiethen. Hermannstr. 1. 6794

Anst. jg. Mann erh. f. 10 Mk. wöchentlich Kost u. Log. auf sogleich. Hermannstr. 3, 2 l. 6597

Hermannstr. 9, möbl. Zim. zu vermiethen. 6743

Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hellmundstr. 19, 2 St. r. 6602

Hellmundstr. 36, 2, 1 bis 2 frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4991

1 auch 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 6360 Hellmundstr. 52, 1 St.

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5378

Ein frdl. möbl. Zimmer auf gleich zu vermiethen. 6707 N. Hirschgraben Nr. 10, Part.

Gut. möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Kapellenstr. 3, 1. Etage. Möbl. Zimmer, modern u. neu eingerichtet, f. **Tage, Wochen** u. **Monate.** Größte Accuratesse. Billigste Preise. 6554

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Kirchgasse 19, Vdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Kirchgasse 19 elegant möblir. Zimmer zu vermiethen. Näh. bei **Krieg,** Laden. 9359

2 Zimmer, ineinandergehend möbl. mit oder ohne Pension zu vm. 6753 Kirchgasse 54, 1.

Sch. möbl. Zimmer Langgasse 48, Nähe Kranzplatz, frei. 6231

Frdl. möbl. Zimmer für Tage, Wochen u. Monate mit o. ohne Pens. preisw. z. verm. Körnerstraße 4, 1 r 5946

Luisenstr. 17, Gth. 1 r. möbl. Zimmer zu vermiethen. 6717

Luisenstr. 43, 2 lks., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 6666

Luisenstr. 43, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm. 6513

Möbl. heizb. Mansarde an anständ. Fräulein zu verm. Blücherstr. 18, 1 l. 6804

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen Eleonorenstr. 7, Part. rechts. 6799

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Möbl. Zimmer zu verm Mauergasse 3/5, p. 4251

Mauritiusstr 8, 1. Etage, **möbl. Zimmer** billig zu verm. Anzuse. im Laden **F. Weitstiegel.** 6781

Gr. einfach möbl. Zimmer z. v. Moritzstr. 8, Hth. 2 l. 6796

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3687

Ein Zimmer, 2 Betten mit Pension zu verm. 6747 Michelsberg 26, 1.

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Neugasse 9, 3 l., erhält ein anst. Mann g. Kost u. Log. (wöch. 10 M.) auch sofort. 5590

Zwei junge Arbeiter erhalten Kost und Logis. 6543 Oranienstr. 4, Metzgerei.

Einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 6352 Oranienstr. 60, 2. Hth. P.

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Querstr. 1, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafz. f. z. vm. 4404

Reinliche Arbeiter erhalten saubere Schlafstelle 6641 Römerberg 13.

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 6185 Sedanplatz 4, Mtb. Pt.

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Maish. 2568

Sedanstr. 10, Vdh. 3 l., erh. ein **reinlicher Arbeiter** Logis. 6318

Schwalbacherstr. 7, Gth. Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann 3309

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 65, Part. **Jakob Scheuerling.** 4762

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Schachtstraße Nr. 20, Hth. 1 St. 6381

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 2420

Schön möbl. Zimmer zu vermiethen 6659 Walramstr 8, 2 l.

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

1 schöne Mansarde m. 2 Betten b. z. v. Näh. Wellritzstr. 48, 1. 6591

Wellritzstr. 48, 2. Stock r., Ecke Sedanplatz, möbl. Zim. zu vermiethen. 6259

Großes, schön möbl. Zimmer bei älterer Dame zu vermiethen. Yorkstr. 10, 1 l. 6785

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. Zimmermannstr 6, Hth. 1 bei Schnitzer. 6210

Freundl. Mansarde mit **guter bürgerl. Kost** pro Woche 11 Mk. zu verm. Näh. Exp. 6805

Pensionen.

In feiner Fremdenpension, dicht am Kurhaus u. Theater, sind eleg. möbl. Zim. m. sehr g. Pens. v. 3 u. 4 M. pro Tag an zu hab. Offert. u. E. 8. an die Exped. d. Bl. 6788

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer von 1 M. bis M. 2.50. **Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32 l.**

Villa Grandpair, Emserstraße 13. **Familien-Pension.** Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder. Vorzügliche Küche. 6807

Villa Margaretha, Schützenstraße 12, per 1. April 1903 zu verk. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes. Max Hartmann, 1355 Schützenstraße 3 Part.

Pension Petit, Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380 Volle Pension v. 4 Mk. an. 1

Läden.

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42. Näh. 2 St. 5934

Eck-Laden Bülowstr. 2, an 3 Straßen gelegen, worin seither eine gutgehende Colonialwaarenhandlung betrieben wurde, auf 1. April zu vermiethen. Auch würde sich derselbe zum Betriebe einer Filiale eignen, da event. größere Lagerräume dazu gegeben werden könnten. Näheres daselbst Baubureau. 6324

Eckladen, für jedes Geschäft pass., auf gl. od. später zu verm. Näh. Hellmundstraße 40 1 St. l. 4972

Der mittlere **Laden** im Hause Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm. Näh. Kranzplatz 12. 5193

Kl. Langgasse 7. großer sch. Laden, 60—70 Q.-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3 Atmosph. Dampf dazu gegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Karlstr. 35, Eckladen, in welchem ein flottes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, ist mit Inventar, großen Kellerräumen, 4-Z.-Wohn. an tüchtigen Fachmann per 1. April zu verm. Näh. Part. links. 6373

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm. 9851

Moritzstr. 7 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 5886

Neubau Schiersteinerstr. 14a Laden mit Ladenzimmer, Kellerräumen zc. per 1. April 1903, ev. früher zu verm. Näh. daselbst od. Arndtstr. 5, 1, Carl Giltz. 4162

Wilhelmstr. 10a ein großer Laden mit Souffol per sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 3385

Schöner Eckladen in sehr gut. Lage, sehr pass. f. Aufschnittwaaren- u. Delicatessen-Gesch., da solches nicht am Platze. Gefl. Off. u. E. K. 101 a. d. Exp. 6437

Bierstadt, Wilhelmstr. 1, ein Laden, zu jedem Geschäft geeignet, und 1 sch. gr. Werkstätte zu vermiethen. 6667

Werkstätten etc

Stallung für 5 Pferde nebst Futterraum, 3 Remisen und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Karlstr. 20 6097

1 großer Lagerraum zu vermiethen. 6686 Näh. Karlstraße 20.

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. April event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 124

Sch. Kellerräume m. Schroteingang, sowie ein leerer Raum, z. Möbeleinstellen ev. verwendbar, z. vm. Herderstr. 25. 6105

Stallung für 1—2 Pferde nebst Futterraum zu verm. Hochstätte 18. 6604

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 2095

Schöne Werkstatt, in der Nähe der Schiersteinerstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 36, Hth. Pt. 6547

Roonstr. 15, e. Flaschenbierkeller sofort zu vermiethen. 6857

Werkstatt mit Wohnung sucht Emil Stößer, Mechaniker, Sedanpl. 4, Mtb. B. 6186

Walluferstr. 5, gr. Raum (abgeschl. Thorfahrt) per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6243

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, 1. 6118

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Kapitalien.

200 Mk. auf monatliche Rückzahlung und 6% Zinsen von solidem Herrn für sofort gesucht. Bürge kann gestellt werden. Gefl. Off. unter A. B. 72 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6428

Verschiedenes.

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach** Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Ankauf. Kaufe Möbel aller Art, einzeln Stücke, sowie ganze Wohnungs Einrichtungen gegen sofort. Kasse Ferd. Müller, Möbelhandlung, Langgasse 9. 1904

Imprägniröl ist ein vorzügliches Mittel gegen Haus- und Mauerschwamm, vorzüglich zum Imprägniren von Holz- und Mauerwerk, allein erhältlich bei 659/13 Karl Röhm, Architect, Wiesbaden, Luxemburgplatz 2.

Cigarren! Cigarren! Restpartien, Mk. 2,80 u. Mk. 3,80 p. 100 St J. C. Roth, Wilhelmstr. 54 6289 Hotel Block.

Eingemachte Weißerüben, Lappenkraut, Sal- und abgebrühte Bohnen, Sauerkraut, Pfd. 8 Pf. zu haben bei **Fritz Weck,** 6590 4 Frankenstraße 4.

Dauborner Fl. 90 Pf., Kornbranntwein 60 „ Gemischter Fl. 60 „ im 6236 **Altstadt-Consum,** 31 Metzgergasse 31.

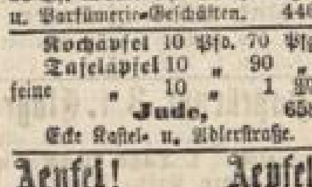
Verblüffend! ist die verzügl. Wirkung der Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Runzeln, Blüthchen, Lebersl. zc. à Stück 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften. 4468

Kochäpfel 10 Pfd. 70 Pfg., Tafeläpfel 10 „ 90 „ feine „ 10 „ 1 Mk. **Jude,** 6585 Ecke Kastel- u. Adlerstraße.

Aepfel! Aepfel! 10 Pfd. 65, 75, 90 Pfg. u. 1 M. **W. Hohmann,** 6825 Sedanstr. 3.

Trockene Zimmerspäne zu haben 3127 Moritzstraße 23.

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt vom 18.—24. Januar. Erste bequeme interessante Wanderung durch das sächsische Erzgebirge. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg Abonnement.

Kartendeuterin berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 5946 Frau Nerger, Ww. Hellmundstr. 40. 2 rechts.

Die berühmte **Phrenologin** deutet Kopf u. Handlinien.

Helenenstr. 12, 1, Nur für Damen. Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Wer reich und glücklich heirathen will, wende sich im Vertrauen an 71 Frau C. Gentzler, Düsseldorf

Pariser Gummi-Artikel, Frauenschutz, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln zc. in der Parfüm.-Handl von W. Sulzbach, 4590 Bärenstraße 4.

Geschäft gesucht. Junger gutsituirter Kaufmann sucht ein nachweislich rentables Geschäft zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

Theilhaber gesucht. 6357 Gutgehendes Butter- und Eiergeschäft mit Südfrüchtehandlung sucht einen Theilhaber od. eine Theilhab. m. einig. 1000 M. Einl. Off. u. W J. 900. beförd. d. Exp.

Colonialwaarengeschäft zu verm. m. Wohnung jährlich 850 M Miethe. Gefl. Off. unt. C. G. 6575 a. d. Exp. d. Bl. 6575

Brauchen Sie Geld? a. Wechsel, Möbel, Polic. Schuldsch., Caut., überh. z. j. Zweck? Dies wird str. reell u. diskr. nachgewiesen durch K. Schünemann, 647/12 München, Bayerstr.

Eine gelbe Pferdedecke verloren. Bitte um gefl. Benachrichtigung, wo ich dieselbe abholen kann. Georg Weber, Knecht, 6840 Biebrich, Adolfstr. 3.

Wohne Feldstr. 20. Meinen geehrten Herrschaften u. Kundschaft zur Nachricht, daß ich von Montag ab meine Bleiche in der Kellerstr., Ecke d. Feldstr. wieder übern. habe, indem ich 7 Woch. krank war. Ich bitte um geneigt. Zuspr. 6842 Hochachtungsvoll M. Schneider, Feldstr. 20.

Maculatur billig zu verkaufen. Wiesb. Generalanzeiger.

Frisch eingetroffen: **Orangen!** per Stück 4, 5, 6, 7 u. 10 Pfg. 10 „ 35, 45, 55, 65 u. 95 „ Leicht angestoßene **Orangen** per Stück 1, 2 u. 3 Pfg. **Citronen!** per Stück 5, 6 u. 8 Pfg. 10 „ 45, 55 u. 75 „ Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. **Almeria-Trauben** per Pfund 70 Pg. **Datteln** per Pfund 25 Pfg. **Haselnüsse** per Pfund 30 u. 35 Pfg. **Mandarinen** per Stück 5, 6 u. 8 Pfg., 10 „ 45, 55 „ 75 „ **Feigen** per Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg. **Dauer-Maronen** per Pfd. 15 Pfg. empfiehlt **Hornung's** Südfrüchten-Großhandlung 3 Häfnergasse 3. 6804 Telephon 392. Telephon 392.

Renner füttern stets Joh. Georg Mollath's 1939 **Vogelfutter** in Originalpacketen für alle in- u. ausländ. Vogelarten, da Garantie für Reinheit und nur neue Ia Saaten **Joh. Georg Mollath,** Mauritiusplatz 7. Mainz gegr. 1815. Aelt. Gesch. d. Branche f. Umgegend Telephon 591b.

Gemahlene Dalli-Seife Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Dunkelbl. Pferdedecke verloren. Wiederbringer erh. Belohnung. C. Schmidt. 6773 Nerostraße 21.

Die Mauerarbeiten an einem kleinen Gartenhaus zu vergeben. Näheres bei 6779 Gärtner Max, verl. Adelheidstraße.

Gekittet w. Glas, Marmor-Alabast, sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4183 Uhlmann, Luisenplatz 2.

Schneiderin empfiehlt sich im Hause, auch Knaben-Anzüge zum billigsten Preis. 6751 Näh. Dotzheimerstr. 30, 2.

Friseuse empf. sich Yorkstr. 13, Hinterh. B. 5498

Burg Nassau, Schachtstr. 1, schön. Vereinszimmer m. Pianino einige Tage in der Woche frei. 6621

Wäsche z. Bügeln wird angen. Hellmundstr. 23, B. 2. 6715

Herren-Kleider zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt 8176 Sedanstr. 6, Bdh. P.

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an. 4089

Bettfedern w. durch Dampfapparat gereinigt bei Frau Klein. Albrechtstr. 30. 302

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Bügelwäsche wird angenommen. 6200 Yorkstr. 4, Stb. Part.

Gesang. Vorzügl. Gesangunterricht (f. erfolgreiche Meth.) für Dilettantinnen und junge Damen, welche ihre Stimme verwerthen möchten. Ref. u. Näh. Seerobenstr. 28, P. 6748

Als Clavierstimmer für Wiesbaden und Umgegend empfiehlt sich 6741 Max Hopfchen, Igstadt. Bestellungen nimmt auch Frau Alles, Wellritzstr. 14, entgegen.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Jg. Wittwe, welche geschäftl. sowie in d. Haushalt, durchaus erf. ist, s. f. Nachm. pass. Beschäft. Off. u. A. Z. 6782 Exp. 6790

Wittwe sucht Beschäft. i. schriftl. Arbeiten. Off. u. M. W 6785 a. d. Exp. erb. 6789

Eine perf. Kölnische Schneiderin, welche längere J. in e. größ. Atelier beschäftigt war, sucht eine ähnl. Stelle. Off. m. Gehalt u. J. G. 1000 an d. Exp. d. Bl. 6703

Haushälterin. Aelteres einf. Frl. s. Stelle bei einem Herrn oder Dame, hier oder auswärts. Näheres unter C. 1 Lehrstr. 11, Heimath. 6787

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Tücht. Spengler u. Installateur sucht sofort Beschäftigung. 6683 Näheres Expedition.

Ein braver Junge mit schöner Handschrift sucht für Ostern Beschäftigung auf einem Bureau. Gefl. Off. u. W. B. 6900 a. d. Exp. ds. Bl. 6900

Offene Stellen.

Männliche Personen.

8—10 tücht. Grundgräber gesucht. 6820 Sedanstr. 5, Bernhardt.

Ein Fuhrknecht gesucht. 6836 Frankfurterstr. 38 a.

Leute mit gut. Führungsattest. zum Reisen bei Mk. 10—15 tägliche Verdiensterzielung sofort gesucht. 6699 Näh. durch die Expedition.

Agent ges. Vergüt. ev. Mk. 250 pr. Mon. u. m. 1148/51 H. Jürgensen u. Co., Cigarr.-F., Hamburg.

Für mein Herren-Garderobengeschäft suche zu Ostern einen **Lehrling.** 6848 Jean Martin Langg. 47

Lehrling zu Ostern gesucht. 6815 **E. & A. Ruppert,** Colonialwaarengroßhandlung.

Ich suche per Ostern einen **Lehrling** mit Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Dienst. 6777 Albert Frank, Holzhandlung.

Ein braver Junge kann die Bäckerei u. Konditorei erl. 6617 L. A. Fink, Moritzstr. 70.

Ein Malerlehrling gesucht gegen Vergütung. Joh. Siegmund, 6791 Jahnstr. 8.

Lehrling für electrische Installation ges. Webergasse 51, 2 Stock. 6672

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Glaser
Lackirer — Tüncher.
Stuhlmacher
Schuhmacher
Lehrling: Wagner.
Lehrling für Comptoir.
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Maler
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Schreiner
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen

Weibliche Personen.

Perfecte **Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen** bei Jahres-Stellung und hohem Lohn gesucht. 6792 **J. Bacharach,** Webergasse.

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Melden Alexandrastr. 1, Part. 10—11, 2—4. 6763

Ges. f. sof. f. kl. Haushalt ein brav. Mädchen m. g. Zeugn., welches etwas kochen kann u. Hausarb. verst., gegen g. Lohn Schwalbacherstr. 28, 1. Allreseite. 6708

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Laufmädchen und Lehrmädchen f. feinere Damenschneid. Nerostr. 40, 1. 6349

Köchinnen, Kaffee-Köchin, Kochlehrmädchen, 3 Haus- und 7 Küchenmädchen sucht sofort 6843 Genferverein, Webergasse 3.

Mädchen f. d. Kleidermachen grdl. erl. Kl. Kirchg. 2. 6351

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 1034 P. Geißer. Diakon.

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

Joseph Rapp, Rechnungssteller 81 in Rüdesheim a. Rhein. empfiehlt sich zur Aufstellung von Gemeinde-, Kirchen-, Vormundschafts- und sonstigen Fonds-Rechnungen - Voranschlägen, sowie Prüf. v. Büchern u. Rechnungen. 26jähr Beschäft. i. Rechnungswes.

Buch über die Ehe von Dr. Retau (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83 R. Oschmann, Konstanz D. 153.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B für sämmtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionen (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Verkäufe.

2 getr. Ueberzieher und 1 Gehrock billig zu verkaufen 6851 Riehlstr. 7, Hth. 3 St. r.

Ein feiner Frack zu verkaufen oder zu verleihen 6760 Goldgasse 5, 1 links.

Wenig getragener **Frack und Weste** bill. zu verkaufen 6765 Sedanstr. 7, Hth. 1 l.

Bett z. verk., 10 Mk. Näh. Luxemburgplatz 1. 6749

Eine Spiegelscheibe mit Rahmen und Stauberker, 253×182, zu verkaufen. 6782 H. Stemmler, Mauergasse 12.

Wegzugsh. versch. Möbel zu vk wie Tische, Stühle, Schränke usw. Hellmundstr. 27, 2. 6511

Schlafzimmer-Einrichtung. best. aus 2 Betten m. Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische mit Marmorplatten (polirt, hell Satin) für den billigen, festen Preis von Mk. 490 abzugeben. Näheres Albrechtstraße 22. 6136

Ein fast neuer Kassenschrank mit 2 Tresor, einem verschiebbarem Schubfach, doppeltem Thürverschluß nebst Einrichtung zur Verbindung mit der Elekt. Klingelanlage ist billig zu verkaufen **Hochstätte 20,** bei Kirchhan. 6626

5 Masken-Anzüge bill. zu verl. Schachtstr. 21. 1 St. r. 6671

Eleg. Masken u. Dominos, meist neu, billig zu verleihen. 6702 Nicolasstraße 19. Frontsp.

Verschiedene elegante Damen-Maskenkostüme billig z. verm. 6205 Blücherstr. 11, 3 links.

Eleg. Masken-Costüme zu verleihen 6838 Hochstätte 31, Laden.

Strickmaschine, (Wolle und Baumwolle strickend), billig zu verkaufen. 6657 Sedanstr. 11, Hth. 3 St.

Groß. Amerikaner **Ofen, sehr gut** u. fast neu, umzugsh. sehr billig zu verkaufen. 6696 Jahnstraße Nr. 18. 1 St.

Gut gezimmerte Halle, (Fachwerk) 15 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, mit Ziegel gedeckt, passend für Werkstätte und Stallungen billig zu verkaufen. Näh. Wilh. Fürstchen, 6619 Walluferstr. 9.

Ein gut erh. Herd, 140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große Hängelampe mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal, bill. z. verk. C. Kämmerl, 4087 Schlosserei, Westendstr. 32.

Neue Federrolle, Eschennatur, z. vk. Steing. 13. 6194